

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

November | 2021 | Jahrgang 36 | Nr.: 430



MONATSMAGAZIN



So eine Freude! Die Stadt hat beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune“ mit ihrem Lastenrad-Projekt und dem Rad-Förderprogramm gewonnen. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro wurde in Berlin in Empfang genommen und wird in den weiteren Ausbau der klimafreundlichen Mobilität investiert. Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner (vorne) sowie (v. li.) Silke Kruse (Förderstelle der Stadt), OB Erich Raff, Mobilitätsmanagerin Montserrat Miramontes, Markus Reize (Sachgebietsleiter), Stadtbaurat Johannes Dachsel und Klimaschutzbeauftragter Thomas Müller waren begeistert, dass ihre Bewerbung Erfolg hatte. Mehr hierzu auf Seite 10. // Foto: © Hearts&Minds/Difu

SITZUNGEN

Neues Wohnquartier
„Am Hochfeld“

Seite 8

SITZUNGEN

Grünes Licht für mehr
Klimaschutz

Seite 8

SITZUNGEN

Verkehrsentwicklungsplan:
Meilenstein geschafft

Seite 10

RATHAUS

Spatenstich für neue
Grundschule

Seite 11

RATHAUS

Neu im Museum:
„Der romantische Blick“

Seite 17

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	10
Leben in Bruck	13
Veranstaltungskalender	15
Bibliothek	18
Veranstaltungen	18
Jubilare	19
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreundlichkeit verzichten wir auf die gesonderte Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion beziehungsweise der Herausgeber. Layoutanpassungen und Textkürzungen aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Dezember 2021: 29. November

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATTET.

Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtfbb

Krankenhaus-Ampel steht auf rot

Die Infektionszahlen steigen weiter massiv an, viele bayerische Krankenhäuser sind an der Belastungsgrenze oder schon darüber hinaus. Das sind die wesentlichen Regelungen:

Krankenhausampel bayernweit auf Rot – das gilt seit 9. November

Die rote Stufe gilt, sobald landesweit mehr als 600 Intensivbetten mit Covidpatienten belegt sind.

• Einrichtungen, Veranstaltungen etc., die sonst nach 3G-Regeln zugänglich sind, sind

dann nur nach 2G zugänglich, also nur für Geimpfte und Genesene, nicht für Getestete. Ausgenommen werden hier die Gastronomie, Beherbergungsunternehmen und körpernahe Dienstleistungen. Hier bleibt es bei 3G plus. In Hochschulen, außerschulischen Bildungsangeboten einschließlich der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Bibliotheken und Archive gilt weiterhin die Zugangsmöglichkeit auch mit Schnelltest (3G).

• Die Zugangsregelung „3G“ (einfacher Schnelltest zweimal pro Woche genügt) gilt in Betrieben mit mehr als zehn Beschäftigten im Falle der roten Stufe außerdem für alle Beschäftigten, die während ihrer Arbeit Kontakt zu anderen Personen haben (egal ob Kunden, andere Beschäftigte

oder sonstige Personen). Das gilt allerdings nicht für den Handel und den ÖPNV.

Die weiteren Regelungen findet man unter anderem auf der Internetseite der Stadt unter Aktuelles.

Seit die Krankenhaus-Ampel auf Gelb umgesprungen ist, muss grundsätzlich auch wieder die FFP2-Maske, statt der medizinischen getragen werden. **Dies gilt auch in allen Gebäuden der Verwaltung der Stadt.**

Öffnungszeiten Impfzentrum

Das Impfzentrum Fürstfeldbruck (Industriestraße 1) wird bis 30. April 2022 durch das Landratsamt Fürstfeldbruck betrieben. Die Öffnungszeiten sind:

Sonntag & Montag geschlossen
Dienstag 07.00–14.00 Uhr
Mittwoch 13.00–20.00 Uhr
Donnerstag 08.00–15.00 Uhr
Freitag 13.00–20.00 Uhr
Samstag 09.00–16.00 Uhr

unter www.impfzentren.bayern.muechli.de
Bürgerinnen und Bürger ohne Internetzugang wenden sich bitte an die Hotline unter 08141 519-7100. Diese ist zu den Öffnungszeiten des Impfzentrums besetzt. Nach einer längeren Ansage wird man verbunden.

Um Wartezeiten zu vermeiden, ist ein Besuch des Impfzentrums nur noch mit vorheriger Registrierung und Terminvereinbarung

Stand: 12. November



// Foto: analogicus auf pixabay

Verkehrsbehinderungen in der Innenstadt

Dachauer Straße: Kranaufbau am 22. November

Am Montag, den 22. November, wird im Zeitraum zwischen 6.00 und 19.00 Uhr ein Kran aufgebaut. Daher muss die Dachauer Straße im Abschnitt zwischen Augsburgstraße und Feuerhausstraße komplett gesperrt werden.

Die Zufahrt für Anlieger ist erschwert bis nicht möglich. Die Umleitung erfolgt über die Maisacher Straße – Stadelberger Straße – Feuerhausstraße.

Im Anschluss werden die Fahr-

spuren über den angrenzenden Parkstreifen verschwenkt. Für Fußgänger ist ein Fußgängertunnel entlang des Baugrundstücks vorgesehen. Rollstuhlfahrende sowie Personen mit Kinderwagen werden gebeten, die nahegelegene Ampel auf Höhe Augsburgstraße beziehungsweise den Fußgängerüberweg nahe der Feuerhausstraße zu nutzen.

Die MVV-Regionalbuslinien 736 und 843 befahren eine Umleitungstrecke über die Maisacher Straße und Stadelbergerstraße. Die Haltestellen „FFB, Dachauer

Straße“ sowie „FFB, J.-Spital-Straße/Klinikum“ entfallen ersatzlos.

Schöngesinger-/Hauptstraße: Kabelarbeiten

Am 29./30. November finden in der Schöngesinger Straße auf Höhe der Kreuzung Hauptstraße Kabelarbeiten statt. Daher wird die Schöngesinger Straße auf Höhe Ledererstraße in Richtung Hauptstraße halbseitig im Wechsel gesperrt. Die Umleitung wird über die Puchermühlstraße – Marthabräustraße – Augsburg-

Straße – Hauptstraße geführt. Die Fahrtrichtung Hauptstraße in der Schöngesinger Straße bleibt bestehen.

Im Anschluss werden bis 9. Dezember die Arbeiten in der Hauptstraße auf Höhe Haus-Nummer 14 fortgesetzt, wobei – trotz Gehweg- und Fahrbahneinengung – alle Fahrspuren frei bleiben. Informationen zu den MVV-Regionalbuslinien gibt es auf der Webseite des Landratsamtes unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/oePNV/aktuelles/fahrgastinformationen.

Zwei Kirschbäume am Viehmarktplatz gefällt

Bei einer Begehung im Rahmen der turnusmäßigen Kontrolle der Stadtgehölze wurden bei zwei der Kirschbäume am Viehmarktplatz starker Pilzbefall und Fäulnis festgestellt. Dies war so gravie-

rend, dass die Standsicherheit der Bäume akut gefährdet war. Daher mussten sie gefällt werden. Es handelte sich um zwei Exemplare in der nördlichen Baumreihe entlang der Ludwigstraße.



Umtauschpflicht für Altführerscheine

Die Fahrerlaubnisbehörde des Landratsamtes weist auf die gesetzliche Umtauschpflicht von Altführerscheinen in Papierform (grau und rosa) in aktuell gültige Scheckkarten-Dokumente für Führerscheininhaberinnen und -inhaber der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1958 hin. Das heißt, wer bis spätestens zum Stichtag 19. Januar 2022 noch kein neues Dokument hat, besitzt ab 20. Januar kein gültiges Führerscheindokument mehr. Die Verhängung eines entsprechenden Bußgeldes bei einer Polizeikontrolle kann die Folge sein.

Das Landratsamt bittet dringend darum, den notwendigen Antrag auf Umtausch noch deut-

lich vor dem Stichtag zu stellen. Dadurch können Wartezeiten für die Bearbeitung vermieden werden.

Der Umtausch erfolgt in den neuen Räumen der Fahrerlaubnisbehörde im Landratsamt, Münchner Straße 32, wie auch im Bürgerservice-Zentrum. Die Bürgerinnen und Bürger benötigen hierfür ihr altes Führerscheindokument, ein biometrisches Passbild sowie einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Es fällt eine Gebühr in Höhe von 25,30 Euro an.

Es gibt auch die Möglichkeit, den Antrag digital zu stellen. Informationen unter www.lra-ffb.de/mobilitaet-sicherheit/fuehrerschein.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

wenn Sie diese Ausgabe des RathausReports in Händen halten, sind es noch rund fünf Wochen bis Weihnachten und sechs Wochen bis zum Jahreswechsel. Noch zu früh, um auf das Jahr 2021 zurückzublicken, da noch einige Entscheidungen anstehen und auf den Weg gebracht werden müssen. Das sind zum Beispiel die Beschlussfassung über den Verkehrsentwicklungsplan, die Erstellung eines Auslobungstextes für den städtebaulichen Wettbewerb Fliegerhorst und auch die Ausarbeitung des Haushaltes, bevor dieser im Januar und Februar beraten und hoffentlich auch beschlossen wird.

Eigentlich liefen die Planungen schon für den Christkindmarkt – diesmal auf dem Volksfestplatz zur Entzerrung der Besucherströme. Nach langer Diskussion hat sich nun jedoch der Haupt- und Finanzausschuss, vor allem aufgrund der massiv steigenden Infektionszahlen, gegen einen

zentralen Christkindmarkt ausgesprochen. Es werden aber in der Innenstadt und am Geschwister-Scholl-Platz Buden aufgebaut, die hoffentlich dann ein kleiner Ersatz sind.

Auch wenn es einige Impfdurchbrüche gibt, darf das kein Argument für eine Nichtimpfung sein. Die Symptome bei Geimpften verlaufen in der Regel wesentlich glimpflicher als bei Nichtgeimpften. Dazu kommt, dass die Ansteckungsgefahr auch gegenüber unseren Mitmenschen wesentlich geringer ist und es wahrlich nicht nachvollziehbar ist, dass nicht nur Politiker, sondern auch prominente Sportler sich zwar nicht als Impfgegner bezeichnen, aber sich nicht impfen lassen möchten. Nachvollziehbare Gründe waren bisher leider nicht zu hören.

Trotz der hohen Inzidenzzahlen können wir auf eine wunderbare Leonhardifahrt zurückblicken, die bei bestem Wetter stattge-

funden hat. An dieser Stelle darf ich mich ganz herzlich bei allen teilnehmenden Musikkapellen, Reiterinnen und Reitern sowie den Vereinen bedanken, die ihre Teilnahme relativ kurzfristig organisieren mussten. Dass es so gut geklappt hat, war auch ein Verdienst von Herrn Schröter, der als neuer Sachgebietsleiter mit der kurzfristigen Organisation sprichwörtlich ins kalte Wasser geworfen wurde, einiges an Wasser schlucken musste und sich trotzdem freischwimmen konnte, so dass alle einen auch vom Wetter begünstigten „himmlichen“ Umzug zu sehen bekommen.

Mit dem Spatenstich für die neue Schule West II wurde ein Zeichen gesetzt, dass das Bauvorhaben nun in die Umsetzung geht. In einer Sondersitzung des Stadtrates wurde die Vergabe der Zimmerarbeiten beschlossen, so dass die beauftragte Firma genügend Vorlauf hat, das für den Bau benötigte Material zu

beschaffen. Ab September 2023 werden dann rund 350 Grundschülerinnen und -schüler dort unterrichtet.

Der Hort an der Cerveteristraße, für den noch ein Name gesucht wird, ist bereits seit September in Betrieb. Am kommenden Montag, den 22. November, erfolgt nun die offizielle Einweihung. Über die Bauausführung wurde ja schon in der örtlichen Presse und im RathausReport berichtet. Und dass sich alle in dem Gebäude sehr wohlfühlen zeigt, wie gut es gelungen ist.

Zum Schluss darf ich nochmals den dringenden Appell an Sie richten, sich impfen zu lassen. Sie schützen nicht nur sich selbst, sondern auch Ihre Mitmenschen.

Machen Sie's gut, bleiben Sie gesund und bis zur nächsten Ausgabe!



Erich Raff
Oberbürgermeister

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

Wandkalender „Das Klosterareal im Wandel“

Im Jahr 1979 gelang der große Coup: Die Stadt kaufte die Ökonomiegebäude des ehemaligen Klosters Fürstenfeld vom Wittelsbacher Ausgleichsfonds.

Den anschließenden Weg zum Kultur- und Freizeitzentrum zeigt der neue Wandkalender „Das Klosterareal im Wandel“ anhand von interessanten Motiven auf.

Seit 2001 ist das Veranstaltungsforum Fürstenfeld das Herzstück dort. Doch bereits zuvor hatten andere Einrichtungen das Areal erobert und begingen 2021 ihr 30-Jähriges: das Museum Fürstenfeldbruck, die Kulturwerkstatt HAUS 10 und der Bauernmarkt. Seit 20 Jahren dort ansässig sind neben dem Veranstaltungsforum Fürstenfeld auch die Fürstenfelder Gastronomie und die Neue Bühne Bruck. Aber auch der Töpfermarkt, das Energiemuseum, der Kurfürstensaal, die Alte Schmiede und das Kunsthaus sind heute nicht mehr wegzudenken. Ihre Entwicklung wird auf den einzelnen Kalenderblättern jeweils mit einem historischen und einem aktuellen Foto nachgezeichnet.

Erhältlich ist der Jahreswandkalender „Klosterareal im Wandel“ in DIN A3 im Hochformat. Der Verkaufspreis beträgt 7,50 Euro. Davon geht jeweils ein Euro an das städtische Spendenkonto „Brucker Bürger in Not“. Verkauft wird er am Info-Point im Rathaus, im Museum Fürstenfeldbruck, in der Stadtbibliothek in der Aumühle, im Klosterladen und beim Kreisboten Verlag am Stockmeierweg.



Das Klosterareal im Wandel – Der Weg zum Kultur- und Freizeitzentrum

FÜRSTENFELDBRUCK 2022






FARBEN & TAPETEN

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

[WWW.NASTOLL.COM](http://www.nastoll.com)

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**

Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

**Sparkassen
Immobilien
GMBH**
in Vertretung der VERMITTLUNGS

HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



NOCH EINMAL DEINE GESCHICHTEN HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

4. Dezember, 13.00 bis 17.00 Uhr

▶ Infos zu den Regelungen und der Anmeldung: www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29

▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)

▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117

▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116

▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:**

Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119

▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität und Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001

Formulare auf der Energiewende-Homepage

▶ **Informationen zum Radverkehr:**

www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de

▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad

▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**

> **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**

Dienstag, 7. Dezember, 9.00 bis 12.00 Uhr, im Landratsamt
Anmeldung bis eine Woche vorher unter Telefon 08141 519-225. Je nach dem aktuellen Infektionsgeschehen findet die Beratung telefonisch statt.

> **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de

Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme

Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:

www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet

> **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de

> **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de

> **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**

www.verbraucherzentrale-energieberatung.de

> **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**

www.co2online.de/foerdermittel

> **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**

EcoTopTen: www.ecotopten.de

Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.

▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.

▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Martin Urban** per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.

▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Joaachim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.

▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an** seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.

▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.

▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Alike Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.

▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamtbeiraterffb@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

SPORTBEIRAT

Der Sportbeirat lädt am 9. Dezember zu einer öffentlichen Sitzung ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses.

Neben kurzen Sachstandsberichten zu verschiedenen Projekten im Bereich des Sports in Fürstenfeldbruck wird zur Information der Brucker Sportvereine auch ein Vortrag zum Thema „Sportförderrichtlinien der Stadt Fürstenfeldbruck“ angeboten.

Bitte beachten: Es gelten die 2G-Regeln und es besteht Maskenpflicht (außer am Sitzplatz).

BEIRAT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Der Beirat für Menschen mit Behinderung lädt alle Interessierten am 30. November um 18.00 Uhr ins Mehrgenerationenhaus LiB, Am Sulzbogen 56, zu einer öffentlichen Sitzung ein.

Bitte beachten: Es gelten die 2G-Regeln und es besteht Maskenpflicht (außer am Sitzplatz).

Stadtwerke warnen vor unseriösen Anrufern

Derzeit häufen sich die Anrufe von Personen bei Kunden der Stadtwerke, die sich als Mitarbeiter des lokalen Versorgungsunternehmens ausgeben. Mit Aussagen wie „Wir wollen Sie zu Ihren Energiebeziehungsweise Stromverträgen kostenlos beraten.“ melden sich Mitarbeiter eines dubiosen Energieanbieters am Telefon.

Im Gespräch wird dann versucht, einen neuen Liefervertrag – für Strom und ebenso für Gas – zu verkaufen und einen Vertragsabschluss zu erzielen. Die Stadtwerke warnen vor dieser Geschäftspraxis und dieser Art Verträge, abzuschließen. Bei Fragen hierzu helfen die Mitarbeiter im Servicecenter unter Telefon 08141 401-111 gern weiter.



Änderung der allgemeinen Strompreise

für die Grund- und Ersatzversorgung sowie WärmeStrom zum 1. Januar 2022

Strompreise für Gemeinden über 25.000 Einwohner (Stadt Fürstenfeldbruck)

	Arbeitspreis		Grundpreis ohne Zähler
Allgemeiner Tarif (Eintariffmessung)	32,08 ct/kWh (26,96 ct/kWh netto)		98,04 €/Jahr (82,39 €/Jahr netto)
	Hochtarif¹	Niedertarif²	
Allgemeiner Tarif (Zweitartiffmessung)	35,07 ct/kWh (29,47 ct/kWh netto)	25,11 ct/kWh (21,10 ct/kWh netto)	107,92 €/Jahr (90,69 €/Jahr netto)

¹ Hochtarifzeit: An Werktagen (Montag bis Freitag) von ca. 6 Uhr bis ca. 22 Uhr. | ² Niedertarifzeit: Alle übrigen Zeiten.

Strompreise für Gemeinden unter 25.000 Einwohner (Umlandgemeinden)

	Arbeitspreis		Grundpreis ohne Zähler
Allgemeiner Tarif (Eintariffmessung)	31,76 ct/kWh (26,69 ct/kWh netto)		98,04 €/Jahr (82,39 €/Jahr netto)
	Hochtarif¹	Niedertarif²	
Allgemeiner Tarif (Zweitartiffmessung)	34,75 ct/kWh (29,20 ct/kWh netto)	25,11 €/Monat (21,10 €/Monat netto)	107,92 €/Jahr (90,69 €/Jahr netto)

¹ Hochtarifzeit: An Werktagen (Montag bis Freitag) von ca. 6 Uhr bis ca. 22 Uhr. | ² Niedertarifzeit: Alle übrigen Zeiten.

Strompreise für die Versorgung mit WärmeStrom

	Hochtarif ¹	Niedertarif ²	Grundpreis ohne Zähler
Allgemeiner Tarif (Zweitartiffmessung)	25,24 ct/kWh (21,21 ct/kWh netto)	23,15 €/Monat (19,45 €/Monat netto)	64,00 €/Jahr (53,78 €/Jahr netto)

¹ Hochtarifzeit: An Werktagen (Montag bis Freitag) von ca. 6 Uhr bis ca. 22 Uhr. | ² Niedertarifzeit: Alle übrigen Zeiten.

Entgelt für Messstellenbetrieb Strom

	Eintarif	Doppeltarif
Konventioneller Zähler³	12,63 €/Jahr (10,61 €/Jahr netto)	28,45 €/Jahr (23,91 €/Jahr netto)
Moderner Zähler⁴	20,00 €/Jahr (16,81 €/Jahr netto)	32,76 €/Jahr (27,53 €/Jahr netto)

³ Ein konventioneller Zähler beinhaltet weder eine moderne Messeinrichtung noch ein intelligentes Messsystem.

⁴ Ein moderner Zähler entspricht nach § 2 Messstellenbetriebsgesetz einer modernen Messeinrichtung (mME).

Abgaben und Steuern: Die Arbeitspreise enthalten die Höchstsätze für die Konzessionsabgabenzahlungen. Bei Vereinbarungen mit Gemeinden, dass keine oder niedrigere Konzessionsabgaben gezahlt werden, reduzieren sich die Preise entsprechend. Die Bruttopreise enthalten die derzeit gültige Umsatzsteuer von 19 % und sind auf zwei Stellen hinter dem Komma gerundet. Zum Grundpreis fällt zusätzlich das Entgelt für Messstellenbetrieb an.

KundenCenter

Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl des für Sie günstigsten Tarifs. Weitere Informationen zu unseren Tarifen und Preisen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.stadtwerke-ffb.de oder per E-Mail an kundencenter@stadtwerke-ffb.de.
Cerveterstraße 2 | 82256 Fürstenfeldbruck | Telefon 08141 401-111 | Fax 08141 401-409

Einfach für Sie nah.

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

Leonhardifahrt, Allerheiligen und St. Martin sind unverkennbare Zeichen, dass wir uns im letzten Viertel des Jahres befinden. Diese vorletzte Ausgabe des RathausReports will ich nutzen, um Sie wieder über die Aktivitäten der CSU-Fraktion zu unterrichten.

Probleme – erkennen, benennen und beheben

Im Juli hatte ich Ihnen davon berichtet, dass die neuen Schutzplanken entlang der B2 von Puch Richtung Mammendorf die Situation für Radfahrer und Landwirte verschlechtern und für diese Verkehrsteilnehmer zu einer erhöhten Gefährdung führen. Feldwege waren verbaut, Querungsmöglichkeiten geschlossen worden. Bei einem Ortstermin, zu



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

Weniger Müll = mehr Aufenthaltsqualität!

In den vergangenen Monaten haben mich einige Bürgerinnen und Bürger auf die zunehmende Vermüllung von öffentlichen Flächen angesprochen. Zigarettenkippen, Glasscherben, Einwegverpackungen und vieles mehr finden sich beispielsweise in Parks, bei der Skaterbahn oder entlang der Wege an der Amper.

Ihre Anregungen aufgreifend, haben wir nun folgenden Antrag gestellt: Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, das zu einer effektiveren Vermeidung und Entsorgung von Müll im öffentlichen Raum führt. Dieses Konzept wird zeitnah den zuständigen Gremien zu Beratung und Beschluss vorgelegt. Zudem haben wir der Verwaltung konkrete Vorschläge als Anregung mitgegeben:

- Vermeidung von Einweggeschirr bzw. -verpackungen in der Gastronomie: Durch die Einführung eines einheitlichen Pfand-Leih-Systems ähnlich dem bereits vorhandenen „Brucker Becher“ kann ein Teil des Mülls, der durch Takeaway-Gerichte erzeugt wird, vermieden werden. Vor allem Alufolie wird von einigen Schnellrestaurants in großem Umfang verwendet. Die Verwaltung könnte an die Betreiber herantreten und gemeinsam mit diesen

dem auf unser Bitten der CSU-Stimmkreisabgeordnete Alex Dorow, MdL, die Leitung des Straßenbauamtes, Vertreter des Landratsamtes, der Stadt und der Polizei, aber auch des Staatlichen Versuchsgutes in Puch sowie Vertreter der Landwirtschaft und des ADFC eingeladen hatte, konnten die Verantwortlichen davon überzeugt werden, die Schutzplanken an drei Stellen wieder zu öffnen, um hier eine sichere Querung möglich zu machen. So können Radler und Landwirte zügig von einer Straßenseite auf die andere wechseln. Das Straßenbauamt realisierte den Rückbau an den benannten Stellen so zeitnah, dass wir unseren Antrag an die Stadt (im RR Juli erwähnt) zurückziehen konnten und die Verwaltung nicht mehr tätig werden musste.

Verwaltung – mit 200 Anträgen lahmlegen

Das oben angeführte Beispiel der Problemlösung zeigt, wie die Zusammenarbeit von Mitgliedern einer Stadtratsfraktion mit Verwaltung und politischen Mandatsträgern auf regionaler Ebene und auf Landesebene funktionieren kann, um Ziele zu errei-

chen, ohne den bürokratischen Weg der Antragsberatung zu beschreiten. Dies klappt freilich nicht bei jedem Anliegen oder jedem Thema. Manchmal bedarf es einer Grundsatzentscheidung, um politisch und demokratisch die Ziele für das Handeln der Verwaltung festzulegen. Aber es ist nicht Aufgabe des Stadtrates, Tätigkeiten der laufenden Verwaltung mit Anträgen zu übernehmen und zu verkomplizieren. Die jüngste Stadtratssitzung hat uns jedoch wieder vor Augen geführt, dass bei den Anträgen, die aus dem Stadtrat heraus gestellt werden, Handlungsbedarf besteht. Von 2014 bis 2020, also in der „Legislatur“ Pleil/Raff sind bei der städtischen Verwaltung knapp 200 Anträge aus dem Stadtrat eingegangen. In Vorbereitung auf die Sitzung habe ich bei vergleichbaren Kommunen nachgefragt, wie sich denn dort das Antragsaufkommen darstellt. In keiner der vergleichbaren Städte werden annähernd so viele Anträge gestellt wie in Fürstenfeldbruck. In der Großen Kreisstadt Germering zum Beispiel wurden zwischen 2014 und 2020 keine 20 Anträge aus dem Stadt-

rat gestellt. Läuft es deswegen in Germering grundsätzlich schlechter? Im Gegenteil – die dortige Verwaltung konnte sich auf den Fortschritt laufender Projekte konzentrieren und war weniger mit dem Verfassen von Stellungnahmen und der Prüfung eingehender Anträge beschäftigt.

Stadtrat – Anregungen, Anfragen und Anträge

Es ist richtig, dass das wichtige Initiativrecht, verbindliche Anträge zu stellen, in Bayern nicht nur (wie in den meisten anderen Bundesländern) den Fraktionen zusteht, sondern jedem einzelnen Mitglied des Gemeinderats. Bestätigt wird das im Übrigen durch Art. 60 a Abs. 2 Gemeindeordnung, wonach sogar der Ortssprecher dieses Antragsrecht – zumindest bezogen auf seinen Ortsteil – hat. Es ist auch verständlich und erkennbar, dass Fraktionen und einzelne Stadträte das Antragsrecht bisweilen benutzen, um sich zu profilieren. Ich will dies auch für unsere Fraktion nicht ausschließen. Angesichts der Antragsflut in Fürstenfeldbruck in den vergangenen sechs Jahren, müssen wir jedoch selbst-

kritischer werden und sollten uns fragen, ob es immer ein Antrag an den Stadtrat sein muss, oder ob nicht eine Anregung an die Verwaltung oder eine Anfrage an den Oberbürgermeister ausreichend ist, um eigene Akzente zu setzen und den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Sicher darf, auch wenn manche Kollegin im Stadtrat dies gerne hätte, die Demokratie über Anfragen oder Anregungen an Verwaltung und Stadtspitze nicht ausgehebelt werden, aber unsere Erfahrung hat gezeigt, dass beispielsweise die Installation eines fehlenden Papierkorbs oder die Versetzung eines Wetterschutzes an einer Bushaltestelle keines Antrags bedarf, der die Verwaltung beschäftigt. Im kooperativen Miteinander der verschiedenen Ebenen kann vieles bewegt werden. Vielleicht klappt es dann auch öfter, dass – wie eingangs angeführt – manche Probleme ohne großen bürokratischen Aufwand gelöst werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CSU-Fraktion gemütliche Novembertage.

Ihr Andreas Lohde

nach einer umweltfreundlicheren Alternative suchen. Zur Not könnte eventuell auch über eine Satzung ein Verbot bestimmter Materialien erwirkt werden.

- Aufstellen von Aschenbechern: Im gesamten Stadtgebiet gibt es für Raucher kaum Möglichkeiten, Zigarettenkippen ordentlich zu entsorgen. Das Aufstellen einer adäquaten Anzahl von Aschenbechern und deren regelmäßige Leerung würde hier sicher helfen.
- Mehr Personal: In einer wachsenden Stadt muss auch die Zahl an städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wachsen bzw. dem gestiegenen Arbeitsvolumen angepasst werden. Zudem müssen nicht besetzte Stellen wie die des Streetworkers (mobile Jugendarbeit) schnellstmöglich besetzt werden. Hierdurch könnte einerseits auf die (junge) Be-



Christian Götz, BBV Fraktionsvorsitzender

völkerung positiv eingewirkt werden und andererseits angefallener Müll schneller und effektiver beseitigt werden.

- Belebung abgeschiedener Orte: Einige Bereiche wie zum Beispiel die Kneippinsel sind in den vergangenen Jahren immer mehr verwahrlost und werden nur noch von wenigen Bevölkerungsgruppen aufgesucht. Dies führt hier zu Vandalismus und besonders starker Vermüllung, was wiederum den Großteil der Bürgerinnen und Bürger noch mehr abschreckt. Durch eine Aufwertung und Umgestaltung dieser Bereiche würde die Attraktivität für die Allgemeinheit wieder steigen, breite Bevölkerungsschichten würden sich hier wieder treffen und eine gegenseitige soziale Kontrolle könnte wieder stattfinden.

- Ehrenamtliche Patinnen/Paten: Eine Reihe von Bürgerinnen und Bürgern kümmert sich eigeninitiativ in ihrer Freizeit bereits um öffentliche Flächen, die ihnen besonders am Herzen liegen. Dieses Engagement könnte man aufgreifen und in eine Struktur überführen, in der diese „Kümmerer“ eingebunden sind und eine Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung darstellen. Andere Städte wie zum Beispiel Bamberg haben hiermit

bereits gute Erfahrungen gemacht. Durch Einbeziehung aller städtischen Beiräte und einen entsprechenden Aufruf in den Medien könnten Interessierte Bürgerinnen und Bürger hierfür gewonnen werden.

Ich denke, mit diesem umfassenden Konzept ist das Problem besser in den Griff zu bekommen, als mit kleinen Einzelmaßnahmen, wie zum Beispiel das Re-

cyclen von Zigarettenkippen. Schließlich wollen wir uns alle gerne an den schönsten Plätzen der Stadt aufhalten, und das macht definitiv mehr Spaß ohne Müll in der Landschaft.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit, bleiben Sie gesund und behalten Sie die Zuversicht.

Christian Götz



Coupon: 15%* Rabatt!

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit. **+5%**

Kundenkartenrabatt

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar. Gültig ab sofort bis 10.12.2021

viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

*Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstenfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141/527850
Fax: 08141/5278529



Fürstenfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Wohnen am Hochfeld – Qualität mit Zukunft – sozial, ökologisch, innovativ

Liebe Bruckerinnen und Brucker, wer sich heute informiert, wird immer wieder auf zwei Themen stoßen: Klimakrise und Wohnungsnot. Dem muss sich eine verantwortliche Stadtpolitik stellen. Mit der Stadtratssitzung vom 26. Oktober und der vorbereiteten Sitzung im Planungs- und Bauausschuss sind wichtige Beschlüsse gefasst worden, die Fürstenfeldbruck für die Zukunft rüsten.

Am unbebauten Hochfeld (zwischen B471 im Norden, der Peter-Rosegger-Straße im Osten, der Ganghoferstraße im Süden und der Wilhelm-Busch-Straße im Westen liegend) soll ein neues Wohnquartier entstehen. Nach der gegenwärtigen Planung ergibt sich

ein Wohnraum für circa 925 Einwohner mit ungefähr 330 Wohneinheiten. Dies ist für uns ein weiterer großer Schritt, um der wachsenden Wohnungsnot entgegenzuarbeiten. Die Zielvorstellung ist ein verkehrsaarmes, ökologisch nachhaltiges Wohnquartier, das unbedingt den Klimaschutz und den sparsamen Umgang mit Grund und Boden berücksichtigt.

Ein grünes Wohngebiet mit Einheimischenmodell und günstigen Mietwohnungen
Unterschiedliche Wohnformen für verschiedene Einkommensgruppen vom öffentlich geförderten Wohnungsbau, über Genossenschaften bis hin zu Modellen für Einheimische sollen

dort Platz finden. Für uns Grüne ist ein klimaneutrales Quartier eine Selbstverständlichkeit und ebenso die Verwendung von nachhaltigen Materialien beim Bauen. Wir müssen uns rüsten für den Klimawandel, zum Beispiel Regenwasser soll auf den Flächen versickern, um Vegetation und Mikroklima zu schützen. Dachflächen und Fassaden sollen begrünt und zur Solarenergie-Nutzung herangezogen werden. Doch mindestens genauso wichtig ist die Lebendigkeit des Quartiers. Ein Quartiersplatz, wo man sich gerne aufhält, Spielplätze für Kinder und Jugendliche, Quartiers-Grünräume für unterschiedlichste Nutzer und eine kleinteilige Ver-

sorgung mit dem Lebensnotwendigen werden dort Raum finden. Eine kompaktere Bauweise wird den Anteil an Grünflächen erweitern und auch Raum für große Bäume bieten.

Auf dem Weg dorthin wird uns ein städtebaulicher Wettbewerb helfen, die Qualitäten zu sichern. Als erster Schritt wird ein Auslobungstext in einem Arbeitskreis verfasst, an dem neben politischen Vertretern auch die Brucker Beiräte beteiligt werden. An diesem Prozess sollen auch die Bruckerinnen und Brucker teilnehmen können und ihre Ideen einbringen. Wir Grüne wollen unsere Expertise, gerade was die ökologisch-sozialen Belange anbetrifft,

hier mit Nachdruck umsetzen. Aber ebenso werden wir mit Engagement alle Fragen des Städtebaus konstruktiv begleiten.

Christian Stangl



Christian Stangl, Bündnis 90/Grüne Zweiter Bürgermeister

„Bürgerprojekt Eishalle FFB e.G.“

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wenn man eine Anschaffung als notwendig betrachtet und wenig Geld hat, dann muss man idenreich sein und Wege suchen, um sich diese Anschaffung leisten zu können. Das gilt für den privaten wie für den öffentlichen Bereich. Ein einfaches „Nein“ oder ein Verschieben auf den „Sankt-Nimmerleins-Tag“ ist dabei aus unserer Sicht gleichermaßen unehrlich.

So haben wir von den Freien Wählern für eine Eishalle einen Standort am Pucher Meer vorgeschlagen, der nun geprüft werden soll. Denn die beiden anderen intensiv diskutierten Standorte haben einfach große Einschränkungen: Neben oder am bisherigen Standort des Eisstadions sind es der „Kostentreiber Lärmschutz“ und die Einschränkung des Neubaus der AmperOase; am Fliegerhorst die komplette Unwägbarkeit, zu welchem Zeitpunkt und unter welchen Voraussetzungen dort überhaupt eine kommunale Bebauung machbar wäre.

Der von uns ins Spiel gebrachte Standort am Pucher Meer – wir sehen dort vor allem den Standort des sogenannten alten Salzlagers als hochinteressant an –

hätte diverse Vorteile: Einer davon wäre, dass dort eine Standardplanung einer Halle, die woanders schon umgesetzt worden ist, zeitnah umgesetzt werden könnte. Denn dort gäbe es einfach die Einschränkungen für den Lärmschutz nicht. Pläne für eine solche Halle lägen bereits in der Schublade. Weiterer Vorteil am Pucher Meer: Das Gelände muss in den nächsten Jahren eh neu modelliert werden. Dies läuft bereits für den Bereich der Wasser-Freiflächen. Und es müssten keine neuen Flächen für Parkplätze versiegelt werden.

Als Träger-Organisation sollte unter anderem geprüft werden, ob nicht eine Bürger-Genossenschaft ein tragfähiges Konstrukt wäre. Über eine solche Genossenschaft könnten sich auch die Bürgerinnen und Bürger an „ihrer“ Eishalle beteiligen. Dabei ist uns auch klar: Auch an diesem Standort müssten dauerhaft Zuschüsse/größere Sponsorenzahlungen, wie von der Stadt oder den Stadtwerken, den Betrieb sichern.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, wir von den Freien Wählern sind der Auffassung, dass wir eine Eishalle als Wintersport-Angebot für unsere Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt brauchen. Um diesen Weg weiter zu gehen, wünschen wir uns Ihre Unterstützung, damit dieser Standort am Pucher Meer geprüft wird. Sprechen Sie parteiübergreifend Stadträtinnen und Stadträte an! Herzlichen Dank vorab für Ihr Engagement. Gehen wir es an!



Markus Droth, FW Fraktionsvorsitzender

Mit sportlichem Gruß

Ihr Markus Droth

Kinoveranstaltung „Der wilde Wald“ mit Plätzchen & Kaffee/Tee am 1. Advent

Sich mit den vielen verschiedenen Themen der Stadtpolitik zu beschäftigen, ist auch für uns Stadtratsmitglieder manchmal anstrengend, gerade wenn man wie wir eine Zweier-Fraktion ist. Denn da muss man sich auf alle Tagesordnungspunkte vorbereiten, um falls nötig für den Kollegen beziehungsweise die Kollegin einspringen zu können.

Politik mal anders, ganz entspannt im Kino

Da es vielleicht nicht nur uns so geht, haben wir unsere nächste Veranstaltung zur Abwechslung mal ohne Vorträge und Fachdiskussion geplant. Stattdessen laden wir am 1. Adventssonntag (28.11.) um 14.30 Uhr zu einem entspannten Kinobesuch ins Lichtspielhaus. Der Dokumentarfilm „Der wilde Wald – Natur Natur sein lassen“ der bayerischen Re-

gisseurin und Produzentin Lisa Eder zeigt, wie sich der Nationalpark Bayerischer Wald in den inzwischen 50 Jahren entwickelt hat, seitdem der Mensch dort nicht mehr eingreift.

Wer mag, kann im Anschluss an den Film noch mit uns im Foyer bei Plätzchen und Kaffee/Tee über den Film reden, was wir uns daraus für Bruck anschauen könnten, oder über ganz andere Themen ins Gespräch kommen.

Gelegenheit nutzen für Gespräch über Klimaschutz und/oder Bürgerbeteiligung?

Gerne können Sie diesen Termin auch dazu nutzen, um uns auf unsere „Spezialthemen“, also die Be-

reiche unserer Referate „Bürgerbeteiligung“ beziehungsweise „Klimaschutz und Energie“ anzusprechen.

Kooperation von Lichtspielhaus und ÖDP

Die Tickets reserviert und zahlt man ganz normal beim Lichtspielhaus, die ÖDP kümmert sich um die Plätzchen.

Wir wünschen Ihnen allen eine gute (Advents-)Zeit, bleiben Sie gesund!

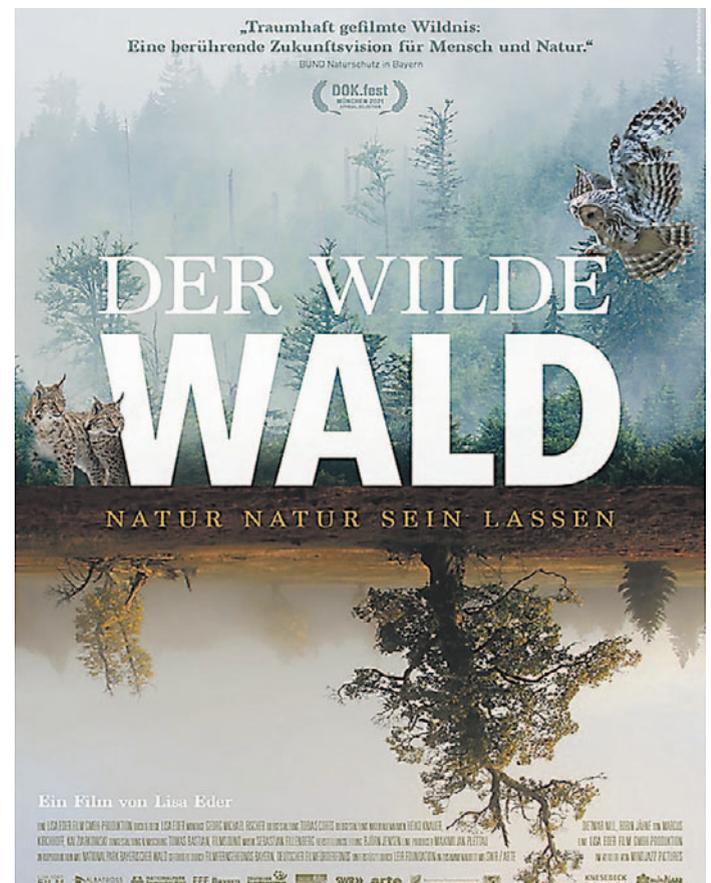
28. November, 14.30 Uhr
Lichtspielhaus Fürstenfeldbruck
danach:
Plätzchen & Kaffee/Tee
im Foyer



Alexa Zierl, ÖDP Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP Referent für Bürgerbeteiligung



Sirenen zur Warnung der Bevölkerung

Die Warnung der Bevölkerung durch Sirenen gilt als effektive Variante im Katastrophenfall. Die Stadt verfügt jedoch derzeit über kein flächendeckendes Sirenenetz. Auch in den Ortsteilen Aich, Puch, Gelbenholzen und Lindach fehlt ein derartiges Warnsystem. Dies soll sich nun ändern und neun Sirenen sollen realisiert werden. Ein entsprechender Beschluss wurde vom Haupt- und Finanzausschuss in seiner jüngsten Sitzung gefasst. Die Verwaltung wurde beauftragt, das entsprechende Vergabeverfahren durchzuführen.

Das diesjährige Hochwasser in Teilen Deutschlands habe gezeigt, dass ein derartiges Warnsystem für Unwetterereignisse und Großschadenslagen unverzichtbar sei, so die Verwaltung. Denn Warn-Apps, das Mobilfunksystem und der Digitalfunk seien dort schon in der Anfangsphase ausgefallen. Sirenen würden dagegen über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung verfügen und könnten auch ohne Strom mehrfach alar-



mieren. Sie lassen sich über die Integrierte Leitstelle oder in eigener Verantwortung durch die Stadtverwaltung auslösen. Auch einzelne Stadtteile können gezielt gewarnt werden. Möglich sind zudem Sprachdurchsagen, um Verhaltenshinweise direkt an die Bevölkerung zu geben.

Bereits vor dem Hochwasser in Rheinland-Pfalz wurden in Fürstfeldbruck für den Aufbau eines Sirenenwarnsystems insgesamt 140.000 Euro für den Haushalt 2022 eingeplant. Zudem hatte die CSU-Fraktion Anfang September in einem Antrag die „Verbesserung des Schutzes der Bevölkerung durch Optimierung der Warninfrastruktur und der Gefahrenabwehr im Stadtgebiet“ gefordert. Am 12. Oktober hat der Freistaat Bayern ein „Sonderförderprogramm Sirenen“ aufgelegt. Für Oberbayern stehen eine Million Euro Fördermittel zur Verfügung. Eile ist geboten: Weil das Programm aus Geldern des Konjunkturpakets des Bundesregierung 2020 bis 2022 gespeist wird, ist es zeitlich bis Ende kommenden Jahres befristet. Das heißt, dass die Sirenen bis dahin betriebsbereit sein müssen. Christian Kolb, Leiter des Sachgebiets Öffentliche Sicherheit und Ordnung, riet dazu, jetzt mit dem Vergabeverfahren zu starten. Zumal noch zeitintensive Standortuntersuchungen durchzuführen seien. „Wenn wir jetzt handeln, schaffen wir es.“

Bereits am 20. Oktober wurde von der Verwaltung ein entsprechender Förderantrag gestellt. Im Fall einer Zusage könnten bis zu 10.850 Euro pro Sirene in Dach-/Gebäudemontage bzw. 17.350 Euro bei freistehender Mastenerrichtung fließen. Aber auch unabhängig von einer möglichen Förderung soll das Vorhaben umgesetzt werden. Weitere Kosten fallen für die regelmäßige Wartung und Instandhaltung an.

In der Diskussion gab es von allen Fraktionen Lob für die Verwaltung. OB Erich Raff (CSU) berichtete, dass das Förderprogramm bei einem vom Städtetag organisierten Treffen den Kommunen vorgestellt wurde. Da sei der Antrag der Stadt der Regierung bereits vorgelegen. Wenn die Zuschüsse nach dem Windhundprinzip vergeben werden, rechnet sich die Stadt daher gute Chancen aus.

„Die Bürgerschaft verlässt sich darauf, dass von Amtsseite eine Warnung kommt“, bekräftigte Andreas Lohde, CSU-Fraktionsvorsitzender und Referent für Katastrophenschutz. Nach Ende des Kalten Krieges seien die Sirenen abgebaut worden. Dies sei der falsche Weg gewesen. Zustimmung kam auch von Jan Halbauer (Grüne), Mirko Pötzsch (SPD), Markus Droth (FW) und Dieter Kreis (ÖDP). Finanzreferent Klaus Wollenberg (FDP) hinterfragte die finanziellen Auswirkungen. Letztlich wurde der Beschluss einstimmig gefasst.

Antrag auf Städtebauförderung

Die städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen der Stadt sind seit längeren in das Bund-Länder-Programm beziehungsweise das Bayerische Städtebauförderprogramm aufgenommen, das jährlich fortgeschrieben wird. Jetzt wurde der Antrag „Innenstadt“ für das Jahr 2022 und die Folgejahre bis 2025 dem Stadtrat

vorgelegt und einstimmig beschlossen.

Und dies sind die Maßnahmen: Fortschreibung Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK), Rahmenkonzept Aumühle und Lände, Wegeverbindung Hauptstraße – Ludwigstraße, Planung Verkehrsberuhigung Bereich Viehmarktplatz Süd, Planung We-

geverbindung Schöngesinger Straße ab Höhe City Point zur Lände, Kommunales Förderprogramm zur Innenstadtbegrünung, Neugestaltung Querung Dachauer Straße sowie Verfügungsfonds Stadtmarketing. Die hierfür anfallenden förderfähigen Kosten wurden mit insgesamt 1,425 Millionen Euro beziffert.

Wirtschaft vor Ort stärken

Corona belastet die heimische Wirtschaft trotz Rettungspaketen von Bund und Land nach wie vor. Seit März sind Gaststätten und Geschäfte entsprechend den geltenden Hygienebestimmungen zwar wieder geöffnet. Doch Abstandsregeln führen nach wie vor zu weniger Kunden. Gleichzeitig bestellen viele bei Versandhäusern und Lieferdiensten, was für den Handel vor Ort weniger Einnahmen bedeutet.

Die Stadt hat die Unternehmen insofern unterstützt, indem vergrößerte Flächen auf öffentlichem Grund für das Aufstellen von Tischen und Dekorationsartikeln zu einem günstigeren Preis vergeben wurden. Doch die in den vergangenen Monaten entstandenen finanziellen Defizite der Betriebe können nur langsam reduziert werden, so die Verwaltung. Daher werde der Antrag der Grünen-Stadtratsfraktion auf erneute komplette

Aussetzung der Gebühren für Sondernutzungen begrüßt.

Dem schloss sich der Stadtrat in seiner jüngsten Sitzung an. Wie bereits im Vorjahr werden die Gebühren den Betroffenen für 2022 gutgeschrieben. Unternehmen, die im nächsten Jahr nicht mehr aktiv sind, erhalten eine Rückerstattung. Dies bedeutet für den städtischen Haushalt Mindereinnahmen in Höhe von rund 25.000 Euro.

Wechsel bei den Grünen

Theresa Hannig ist in den Stadtrat nachgerückt. In der Oktober-Sitzung des Stadtrates wurde sie von OB Erich Raff vereidigt. Hannig übernimmt den Platz und auch das Amt als Referentin für Gleich-

stellung und Antidiskriminierung von Judith Schacherl. Diese hatte ihr Mandat aus beruflichen Gründen niedergelegt. Raff dankte Schacherl für ihr Engagement und überreichte ihr ein Präsent.



Neue Stadträtin: Theresa Hannig wurde von OB Erich Raff vereidigt.

Feuerwehr in Aich: Neuer Vize

Der stellvertretende Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aich ist zurückgetreten. Daher war eine Neubesetzung des Postens notwendig. Die wahlberechtigten Dienstleistenden haben Michael Schröder zum neuen Stellvertreter von Kommandant Matthias Straßer bestimmt.

Er erhielt mehr als 96 Prozent der Stimmen. Im Benehmen mit Kreisbrandrat Hubert Stefan wurde Schröder nun vom Stadtrat einstimmig bestätigt. Jetzt muss er innerhalb eines Jahres noch den notwendigen Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ absolvieren.



Wir bringen Farbe in Ihre Werbung!

Stangl-Druck und SAS-Druck sind nun eins!

Dadurch steigert sich unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit.

Lassen Sie sich beeindrucken!

Messerschmittstraße 9 | 82256 Fürstfeldbruck
Telefon 08141 - 2277245
www.sasdruck.de | info@sasdruck.de

SAS
Druck

ZAHN-IMPLANTATE OHNE SKALPELL AUCH FÜR ANGSTHASEN

Intensive Ausbildung • ohne Abdruck • eigenes Meisterlabor
Implantat-Versorgung • Kronen • Brücken • Zahnersatz



Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Wir gewährleisten
Hygienemaßnahmen
auf höchstem Niveau!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Zukunftsweisendes Projekt: Am Hochfeld entsteht ein neues Wohnquartier

Die Planungen für das Baugebiet „Am Hochfeld“ werden wieder aufgenommen. „Das ist ein zentrales Projekt der Stadt“, sagte Vize-Bürgermeister Christian Stangl (Grüne) im Stadtrat. Seit dem letzten Beschluss zu dem Vorhaben sind 13 Jahre vergangen. Der damals erarbeitete Rahmenplan wurde jetzt vom Stadtrat mit großer Mehrheit aufgehoben. Zumal ein Teilbereich – darunter Kindergarten und Kinderkrippe – inzwischen erfolgreich umgesetzt wurde. Damit ist der Weg frei für ein neues, zeitgemäßes Konzept. Entstehen sollen auf dem Areal rund 330 Wohnungen. Ein Schritt, um auch der Wohnungsnot zu begegnen. Vorgesehen ist ein städtebaulicher Wettbewerb, der vorab in einem Arbeitskreis zusammen mit politischen Vertretern und Beiräten abgestimmt wird. Auch Bürgerbeteiligung

wird es geben. Die Verwaltung zeigte die Mängel und veränderten Voraussetzungen der damaligen Rahmenplanung auf. Demnach sind die Dichte und die Höhenentwicklung nicht mehr zeitgemäß. Beides sollte erhöht werden. Auch die städtebauliche Struktur mit überwiegend verdichteten Doppel- und Reihenhäusern wird als überholt angesehen. Jetzt wird ein Anteil an Geschosswohnungen von 70 Prozent angestrebt. Dadurch würde sich die Zahl der Wohneinheiten von ungefähr 270 auf etwa 330 erhöhen. Dies bedeutet 165 zusätzliche und damit insgesamt circa 925 neue Einwohner. Entstehen sollen unterschiedliche Wohnformen für verschiedene Einkommensgruppen. Auch genossenschaftlicher Wohnungsbau wird möglich sein. Ziel sollte zudem eine abschnittsweise

Realisierung sein. Ferner gelte es, die verkehrstechnische Erschließung neu zu gestalten. Hinzu komme ein besser angepasstes Lärmschutzkonzept. Und auch das Thema „Quartiersgrün“ werde überdacht. Die höhere Dichte ermögliche mehr Grün sowie einen sparsamen Umgang mit Grund und Boden.

Der Planungs- und Bauausschuss hatte sich zuvor in nicht-öffentlicher Sitzung über mögliche Eckpunkte verständigt. Insgesamt soll „ein verkehrsarmes, verdichtetes, aber dennoch luftiges und sonniges, ökologisch nachhaltiges Wohnquartier mit starker sozialer Durchmischung und qualitativ hochwertigen Grünstrukturen“ entstehen. Erarbeitet werden sollen ein Mobilitätskonzept sowie ein Energie- und Klimaschutzkonzept. Philipp Heimerl (SPD) befürwort-

ete den Schritt weg vom klassischen Einfamilienhaus hin zum urbanen Geschosswohnungsbau. Es sollte aber kein reines Wohn- und Schlafquartier werden. Er könnte sich im Erdgeschoss Nutzungen wie eine Kindertagesstätte, Senioren- oder Gemeinschaftseinrichtungen vorstellen. OB Erich Raff (CSU) führte an, dass man auch an die Erweiterung der Grundschule an der Philipp-Weiß-Straße denken müsse. Alexa Zielr (ÖDP) war wichtig, dass es eine „maximale Bürgerbeteiligung“ gibt – ähnlich wie beim Wettbewerb für das Areal Aumühle/Lände. Zudem sprach sie ökologische Aspekte an, wie etwa eine Mikroklima-Analyse. Andreas Lohde (CSU) könnte sich ein Einheimischen-Modell im Geschosswohnungsbau vorstellen.

Hermine Kusch (BBV) stand dem Projekt skeptisch gegen-

über. Sie führte die Flächenversiegelung an und konnte das Argument mit der Wohnungsnot nicht nachvollziehen. Es sei besser, Vorhaben auf bereits versiegelten Flächen – wie etwa Grimm-Platten oder auf der Lände – voranzutreiben. Ihr Antrag, solche Baugebiete vorzuziehen, fand jedoch keine Mehrheit. Feuerwehrlaute, Krankenschwestern oder Polizisten sollten sich eine Wohnung leisten können, sagte Jan Halbauer (Grüne). Man könne „nicht nichts tun“. Stadtbaurat Johannes Dachselt berichtete von Anfragen im Bauamt. Zudem würden geförderte Wohnungen auf der sozialen Bindung fallen. Man müsse für alle Preissegmente etwas anbieten. Die Verwaltung werde versuchen, das Projekt zügig durchzuführen, sagte Dachselt zur Zeitschiene. Er rechnet mit rund vier Jahren.

Offene Sachanträge aufgelistet

Die Mitglieder des Stadtrates erhalten im Oktober jedes Jahres eine Auflistung aller aktuellen Sachanträge. Dies hatte das Gremium vor drei Jahren beschlossen. Den entsprechenden Antrag hatte damals Mirko Pötzsch für die SPD-Fraktion gestellt. Die Liste wird wahlperiodenübergreifend geführt. Jetzt war es wieder soweit: Demnach sind derzeit 59 Sachanträge offen.

Offen bedeutet laut Verwaltung, dass ein Antrag in Bearbeitung ist, jedoch noch nicht in einem städtischen Gremium behandelt wurde oder ein bereits gefasster Beschluss noch nicht in Gänze umgesetzt ist. Der erste aufgeführte Antrag stammt vom Mai 2014. Der frühere Stadtrat Axel Lämmle hatte die „Umwidmung der B2 im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck“ gefordert.

Christian Götz (BBV) wunderte sich, dass manches bis dato nicht angegangen wurde. Er führte Beispiele an, wie etwa den Antrag auf Durchführung einer feierlichen Eröffnung des barrierefrei umgebauten Bahnhofs Buchenau vom September 2020. Es stehe der Verwaltung nicht zu, nachzufragen, ob solche Anträge zurückgenommen

werden, betonte Hauptamtsleiter Roland Klehr. CSU-Fraktionssprecher Andreas Lohde begrüßte zwar die Transparenz, aber man müsse auch reflektieren. Er sprach den Lämmle-Antrag an. Das Bundesverkehrsministerium habe längstens geantwortet. Daher fragte er, wie lange man solche Anträge noch „mitschleppen“ wolle. In der Legislaturperiode 2014-2020 seien etwa 200 Anträge eingereicht worden. Zum Vergleich führte er an, dass die Stadträtinnen und Stadträte in Germering im selben Zeitraum mit rund 20 Anträgen ausgekommen seien.

Alexa Zielr (ÖDP) wünschte sich eine andere Systematik und verwies auf das Ratsinformationssystem mit den Rubriken „Noch nicht zugeordnet“, „In Bearbeitung“ und „Abgeschlossen“. Sie würde gerne weniger Anträge stellen, „aber wir wollen etwas bewegen“. Unter OB Klaus Pleil habe sie direkt auf die Verwaltung zugehen und manches auf diesem Weg klären können. Heute bekomme sie nicht mal mehr einen Termin und könne auch bei Vorbesprechungen nichts einbringen. OB Erich Raff (CSU) wies diesen Vorwurf zurück.

Grünes Licht für mehr Klimaschutz

Anfang des Jahres 2020 hatten die Brucker Gruppe von Fridays for Future sowie der Umweltbeirat zusammen mit dem Stadtjugendrat jeweils ein Positionspapier eingereicht mit insgesamt über 100 Maßnahmen, die dazu beitragen sollen, den Klimaschutz in der Stadt voranzubringen. Ein Großteil der Vorschläge habe sich bereits in der Verwaltung in der Umsetzung befunden beziehungsweise sei dort schon das Bewusstsein da

gewesen, dass Handlungsbedarf besteht, so Thomas Müller, Klimaschutzbeauftragter der Stadt, in der jüngsten Sitzung des Umweltausschusses. Es seien darüber hinaus aber auch diverse neue Ideen eingereicht worden. In der Oktobersitzung 2020 hatte er dem Ausschuss eine erste Einordnung der Anregungen vorgestellt. Anschließend fanden diverse gemeinsame Arbeitstreffen statt und man einigte sich darauf, zu-

nächst vorrangig die als kurzfristig machbar identifizierten Maßnahmen anzugehen. Diese sollen schnellstmöglich, spätestens bis Ende 2022, um das bereits früher beschlossene Ziel der Klimaneutralität der Stadt bis zum Jahr 2035 nicht zu verfehlen, umgesetzt werden. Hierzu gehört zum Beispiel der Einsatz von Recyclingpapier und -baustoffen durch die Verwaltung, Reduzierung von Außenbeleuchtung oder mehr Photovoltaik auf Dachflächen.

Daneben werden auch die mittelfristigen (fünf Jahre bis zur Umsetzung) und langfristigen mit Hochdruck strategisch weiterverfolgt beziehungsweise in die bereits bestehenden Klimaschutzaktivitäten eingebunden.

Von den Mitgliedern des Umweltausschusses wurde einstimmig dem Stadtrat für seine Novembersitzung empfohlen, diese Vorgehensweise so weiterzuverfolgen. Aus allen Fraktionen kam großes Lob für die Arbeit der Beteiligten und das große Engagement der Gruppierungen, die die Positionspapiere ausgearbeitet hatten. Zustimmung gab es auch dafür, die Treffen des Arbeitskreises fortzuführen sowie die Ergebnisse jährlich zur besseren Bewertung und Beurteilung zu evaluieren und zu bilanzieren.

MITGLIEDER DES ARBEITSKREISES LOBEN KONSTRUKTIVE ZUSAMMENARBEIT

Vor der Sitzung des Umweltausschusses fand ein Presse-termin des Arbeitskreises statt. Alina Reize von der Brucker Gruppe Fridays for Future betonte die besondere Verantwortung der Städte für den Klimawandel und appellierte eindringlich, den großen Herausforderungen gerecht zu werden und Maßnahmen nicht weiter herauszuschieben. Ein großes Lob fand sie für den städtischen Klimaschutzbeauftragten Thomas Müller für dessen Arbeit. Sie bedankte sich besonders für die starke Einbeziehung der Gruppierungen und die sehr konstruktive Runde, die sich zusammengefunden hat. Auch Valentin Eckmann, stellvertretender

Vorsitzender des Stadtjugendrates, freute sich, dass sie mit ihren Forderungen ernst genommen worden sind. Martin Höckenreiner vom Umweltbeirat erinnerte daran, dass 2019 einige Kommunen den Klimanotstand ausgerufen haben. In Bruck sei man auf den Stadtjugendrat zugegangen und habe konkrete Maßnahmen mit konkreten Zielen und Vorschlägen ausgearbeitet. Er betonte, dass man als Stadt alleine die Klimaneutralität nicht wird erreichen können, auch die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen müssten mitmachen. Dies unterstrich auch Müller: „Das Thema muss in die Stadtgesellschaft reingetragen werden.“



Die Stadt auf facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck

Ochsenwiese darf Parkplatz für Veranstaltungen bleiben

Alexa Zierl (ÖDP) hatte den Antrag gestellt, dass die sogenannte Ochsenwiese zwischen Bahnhof und Klosterareal künftig nicht mehr als Parkplatz für Großveranstaltungen im Veranstaltungsforum wie die Gartentage genutzt, sondern langfristig als Blühfläche geschützt wird. Stattdessen solle die Verwaltung alternative Parkmöglichkeiten finden und zum Beispiel einen Shuttle-Service vom Volksfestplatz einrichten. Neben den kleinen Blühflächen habe man die Möglichkeit, eine drei Hektar große Fläche, die im Eigentum der Stadt steht und an einen Bio-Landwirt verpachtet ist, im Sinne des Arten- und Insektenschutzes mit großer Artenvielfalt entstehen zu lassen. Bevor die Fläche drei Mal im Jahr als Parkplatz genutzt wurde, sei dort viel mehr gewachsen und gerade die Corona-Zeit ohne Großveranstaltungen habe gezeigt, wie sie sich ohne eine frühe Mahd entwickelt hat.

Diesem Vorhaben widersprach Norbert Leinweber, Chef des Veranstaltungsforums. Ohne die Wiese, die Platz für weit über 1.000 PKWs biete, wären Veranstaltungen wie die ANIMUC, die Gartentage und die Oldtimertage in dieser Form nicht mehr möglich. Er betonte, dass diese nicht nur für seinen Betrieb, sondern auch die Stadt und den Landkreis von herausragender Bedeutung und imagebildend seien. Shuttle-Service-Versuche anderer Veranstaltungen im Stadtgebiet seien bislang erfolglos verlaufen, auf den Gartentagen werde der vorgeschlagene Bollerwagen-Verleih bereits angeboten. Auch die Straßenverkehrsbehörde halte den Parkplatz an dieser Stelle für zwingend erforderlich. Eindrücklich verwies er auch auf die coronabedingt harte Situation der Veranstaltungsbranche, der damit zusammenhängenden Gastronomie und der Hotellerie. Wirtschaftlich gesehen sind die drei großen Veranstaltungen unverzichtbar. Außerdem finden im kommenden Sommer die Europameisterschaften im Rad-Zeitfahren statt, für die schon alles fest geplant ist und ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen müssen.

Auch wurden der Veranstalter der Gartentage, Martin Lohde, sowie der Pächter zitiert, nach denen die Wiese bestmöglich geschont wird und sich die Flä-

che immer schnell erholt. „Der Veranstalter der Gartentage bemüht sich sehr um Ökologie. Es wird alles versucht, um den ökologischen Fußabdruck möglichst gering zu halten“, bekräftigte Leinweber.

Zierl kritisierte, dass es keine Stellungnahme der städtischen Landschaftsplanerin und des Verkehrsmanagements gibt, sondern „nur von denen, denen man etwas wegnehmen will“. Gleichzeitig schlug sie aber auch als Kompromiss vor, einen Teil als Blühwiese zu gestalten oder im Stadtgebiet an anderer Stelle eine vergleichbare Fläche entstehen zu lassen.



Umweltreferent Thomas Brückner (Grüne) meinte, dass sich die früher schöne Blühwiese durch das Parken negativ verändert habe und schlug vor, das Thema zu vertagen, bis eine Stellungnahme der Landschaftsplanerin vorliegt. Dies wurde jedoch vom Gremium abgelehnt. In der Stadt gibt es jede Menge andere Parkplätze – das sei nur eine Frage der Organisation, so Brückner weiter.

Man habe eine Verantwortung gegenüber dem Veranstaltungsforum, aber auch gesellschaftlich in Bezug auf den Artenschutz, meinte Mirko Pötzsch (SPD). Daher solle die Wiese nicht auf Dauer dem Parken dienen. Er sei aber gegen einen Schnellschuss. Es gelte, mit den Beteiligten eine vernünftige Lösung zu suchen wie zum Beispiel ein zusätzliches Parkdeck.

„Das ist ein klassischer Zielkonflikt“, stellte Christian Götz (BBV) fest. Jeder wünscht sich eine möglichst ökologische Wiese, aber er frage sich, ob die Nutzung als Parkplatz wirklich so unglaublich schlecht ist. Seines Erachtens würden dort auch nur Allerweltsarten wachsen. Auf

der anderen Seite locken die qualitativ sehr hochwertigen Veranstaltungen viele Besucher an und seien eine Bereicherung für die Stadt, würden auch in der Bevölkerung großes Ansehen genießen. Die Vorschläge von Zierl bezeichnete er als realitätsfremd. Die Besucher würden nun mal mit dem Auto kommen und erwarten einen Parkplatz in der Veranstaltungsnähe. Ein Shuttle-Service quer durch die Innenstadt sei ungeeignet, denn was ist, wenn plötzlich ein Gewitter aufzieht und 8.000 Besucher gleichzeitig inklusive Pflanzen zum Auto müssen?, fragte er. Er schlug eine externe Expertise zur Ökologie der Wiese vor und

meinte, einen verbreiterten Blühstreifen könne er sich vorstellen. Da die Veranstaltungen gebeutelt genug seien, sei der Antrag zudem auch zum falschen Zeitpunkt gestellt.

Markus Britzelmair (CSU), selbst Bio-Landwirt, befand die Fläche, die nur zwei Mal im Jahr gemäht und ökologisch bewirtschaftet wird, für hochwertig. Eine noch größere Aufwertung sehe er dort nicht.

„Wir leben in Zeiten von Klimaschutz und sobald es konkret wird mit dem Umdenken, passiert wieder nichts“, kritisierte Karin Geißler (Grüne). Für sie gebe es genügend alternative Parkplätze in dem Gebiet. Man solle als Stadt ökologische Ziele oben anstellen und könne nicht beim Tagesordnungspunkt für mehr Klimaschutz top sein und bei einem anderen wieder rein wirtschaftlich denken. „So funktioniert das nicht mit der Umwelt.“ Zumindest solle man mit dem Kompromiss beginnen, 50 Prozent weniger zum Parken zur Verfügung zu stellen. Letztlich kam man zum Entschluss, die Parkmöglichkeit weiterhin bereit zu stellen.

Letzter Feinschliff für Bauprojekt am Kurt-Huber-Ring

Das geplante Bauvorhaben am Kurt-Huber-Ring hat eine weitere Hürde genommen: Einstimmig billigte der Planungs- und Bauausschuss in seiner Oktober-Sitzung den Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans (BP). „Wir kommen heute wieder einen Schritt weiter“, sagte Sitzungsleiter Christian Stangl (Grüne). Die städtischen Gremien hatten sich bereits in zahlreichen Sitzungen mit dem BP befasst. Zuletzt war auch ein Fachbeirat eingebunden. Insgesamt seien so einige Verbesserungen erreicht worden, so Stangl weiter.

Entstehen wird dort ein Gebäudekomplex mit einem begrünten Innenhof und einem markanten siebenstöckigen Turm zum Kreisverkehr hin. Geplant ist neben Gewerbeeinheiten, Service-Apartments und Wohnungen auch eine zweigruppige Kinderkrippe. Fassaden und Dachflächen sollen begrünt werden. Zwei Dachterrassen werden den Bewohnern zur Verfügung stehen.

Im Mai und Juni hatte die Verwaltung die Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung durchgeführt. An den grundsätzlichen Planungen wurde dabei nicht gerüttelt, lediglich einige Details galt es anzupassen. So wird in Abstimmung mit den Anliegern eine Lärmschutzwand zur Kindertagesstätte vorgesehen. Weitere Änderungen betreffen die Parksituation und die Straßenraumgestaltung. Dabei ist es ein Ziel, die Bäume in dem Grünstreifen möglichst zu erhalten. Aktuell haben sie wenig Raum für ihre Wurzeln. Ob in den Zwischenräumen Auto- oder Fahrradstellplätze entstehen, ist noch offen. Die Gestaltung liegt hier bei der Stadt.

Insgesamt bekam die Planung viel Lob. Es sei viel Zeit in das Verfahren gesteckt worden, aber es habe sich gelohnt, sagte Christian Götz (BBV). Auch Alexa Zierl (ÖDP) betonte die gute Teamarbeit. Und Thomas Brückner (Grüne) ist froh, dass die Baumaßnahme nun auf einem guten Weg sei.

Neues Förderprogramm

Seit vielen Jahren hat die Stadt ein eigenes Förderprogramm zur Energieeinsparung, das über die Jahre hinweg immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst worden ist. Es sollte Bürgerinnen und Bürger bei der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden unterstützen – eine der zentralen Herausforderungen im kommunalen Klimaschutz. In den vergangenen Jahren wurde es jedoch immer seltener in Anspruch genommen wegen der recht komplizierten Antragstellung und der stark veränderten sonstigen Förderlandschaft und -möglichkeiten. Nun hat aufgrund zweier Sachanträge – einem von Alexa Zierl (ÖDP), einem der CSU-Fraktion – die Stadtverwaltung ein neues Förderprogramm entwickelt, das vom Umweltausschuss in seiner November-Sitzung entsprechend beschlossen worden ist und zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Das bestehende, veraltete läuft zum Ende des Jahres aus.

Laut Thomas Müller, Klimaschutzbeauftragter der Stadt, setzt sich das neue Förderprogramm aus einzelnen Bausteinen zusammen, derzeit zu den Themen professionelle Energie-

beratung und Dachbegrünung. Dies hat den Vorteil, dass diese losgelöst voneinander evaluiert und gegebenenfalls ergänzt oder angepasst werden können. Künftig sollen noch weitere Bausteine zu anderen Bereichen dazu kommen. Außerdem wurde das Antragsverfahren deutlich vereinfacht – sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch für die Verwaltung.

Die Förderung der professionellen Energieberatung durch die Verbraucherzentrale entspricht dem Eigenanteil in Höhe von 30 Euro pro Energiecheck, von denen sechs unterschiedliche angeboten werden. Die Dachbegrünung bei Bestandsgebäuden wird mit 25 Euro pro Quadratmeter, maximal 2.000 Euro, unterstützt. Dabei spielt es keine Rolle, ob extensiv oder intensiv begrünt wird. Aufgrund der Diskussion im Umweltausschuss ist es entgegen dem ersten Entwurf nun möglich, dass man die Arbeiten auch selbst machen kann, keine Fachfirma beauftragen muss. Es muss allerdings das geeignete Material eingekauft werden. Bei beiden Förderungen ist vor Beginn der Maßnahmen erst der entsprechende Antrag zu stellen.

Verkehrsentwicklungsplan: Mit Maßnahmenpaket Meilenstein geschafft

Einstimmig hat der Verkehrsausschuss in seiner November-sitzung dem Verkehrsentwicklungsplan (VEP) als „strategisch, abgestimmtes Grundkonzept für die weiteren Umsetzungsschritte in den nächsten 15 Jahren“ abegesen. Damit wurde auch dem umfangreichen Maßnahmenpaket zugestimmt, das die Grundlage für die weiteren Schritte bildet. Zunächst wird mit der kurzfristigen Umsetzung von zwölf ausgewählten Handlungsschwerpunkten mit Schlüsselmaßnahmen begonnen. Über den Fortschritt wird die Verwaltung jährlich berichten. Der Stadt-

rat hat in seiner nächsten Sitzung das letzte Wort.

Mit Priorität sollen zum Beispiel folgende Themen in Angriff genommen werden: Schaffung verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche mit Tempo 20 etwa in Teilen der Schöngeisinger Straße, die Optimierung des ruhenden Verkehrs, der Ausbau von Fahrradabstellanlagen an den Bahnhöfen, Verbesserung von Querungsmöglichkeiten für Fußgänger, mehr Roteinfärbungen von Furten sowie Abbiegespiegel, grüne Pfeile für Radler. Unter dem Stichwort Mobilitätsange-

bote fallen beispielsweise die Herabsetzung des Stellplatzschlüssels und die Schaffung größerer Abstellflächen für Räder mit Anhängern oder Lastenräder. Auch soll die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden, um etwa den Schulweg autoärmer zu bekommen oder die lokalen Betriebe im Bereich der Mitarbeitermobilität zu sensibilisieren.

Stadtbaurat Johannes Daxel betonte die Wichtigkeit dieser konzeptionellen Herangehensweise, die auch wichtig für den Stadtentwicklungsprozess sei.

Bezüglich der weiteren Maßnahmen, die nicht zu den relativ schnell umsetzbaren Schlüsselmaßnahmen gehören, werde man – wenn es die personelle Situation erlaubt – Zeitfenster nutzen, um auch diese voranzubringen, insbesondere falls es künftig Förderprogramme zu bestimmten Themen gibt.

Thomas Brückner (Grüne) wollte zunächst eine Änderung des Beschlussvorschlages erwirken, da ihm manche Punkte im Maßnahmenpaket störten. Schließlich ließ er sich von den von verschiedenen Seiten vorgebrachten

Argumenten überzeugen und stimmte auch für den ursprünglichen Beschluss. So betonte zum Beispiel der in der Sitzung anwesende Experte Gebhard Wulfhorst von der Agentur für Standort und Verkehrsentwicklung, dass es sich um einen Orientierungsrahmen für konkrete einzelne Projekte handele, die dann nochmals im Detail zu betrachten sein werden. Und Christian Stangl (Grüne) bezeichnete die vorgestellten Ergebnisse als „großen“ Wurf und betonte vor allem, dass es über alle Fraktionen hinweg bei der Ausarbeitung große Einigkeit gegeben habe.

Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune“: 25.000 Euro Preisgeld für Brucker Lastenrad-Projekt

Im Rahmen der Kommunalen Klimakonferenz in Berlin wurden am 4. November die Preisträger des Wettbewerbs „Klimaaktive Kommune“ öffentlich bekannt gegeben: Fürstenfeldbruck gehört zu den Gewinnern! Die Auszeichnung wurde für die Kombination von Förderprogramm und kostenlosem Verleihsystem für Lastenräder vergeben, um die klimafreundliche Mobilitätswende vor Ort erfolgreich voranzutreiben. Ausgeschrieben wird der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik. Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag sowie der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Der Gewinn ist mit 25.000 Euro Preisgeld dotiert, das wieder in Klimaprojekte zu investieren ist.

Oberbürgermeister Erich Raff freute sich sehr über die Auszeichnung und kündigte an, wie

das Preisgeld genutzt werden soll: „Wir sehen die Auszeichnung als Chance und Verpflichtung, den eingeschlagenen Weg kreativ und engagiert in Richtung klimafreundlicher Mobilität weiter zu beschreiten. Vorgesehen ist die Erweiterung des kostenlosen Verleihsystems um weitere Lastenradtypen sowie die Einführung eines digitalen Buchungssystems. Bringen wir die Vielfalt der Transportmöglichkeiten zusammen auf die Straße!“

Finanzielle Unterstützung für den Umstieg auf's klimafreundliche Fahrrad

Mehr als 20.000 Pendler bei 38.000 Einwohnern: Die Verkehrsbelastung in Fürstenfeldbruck ist gewaltig. Schon seit vielen Jahren setzt die Stadtverwaltung daher auf eine Mobilitätswende, insbesondere durch eine Stärkung des Radverkehrs. Seit 2019 gibt es für Privathaushalte, gemeinnützige Organisationen und städtische Gewerbebetriebe ein umfangreiches Förderprogramm, das die Anschaffung von umweltfreundlichen Alternativen zum Auto bezuschusst. Gefördert werden viele unterschiedliche Fahrradtypen wie Pedelecs, (E-)Dreiräder oder Elektro-Kleinkrafträder, aber auch Lastenpedelecs, Lastenfahrräder sowie Fahrradanhänger.

Die Stadt übernimmt 25 Prozent der Anschaffungskosten, maximal 1.000 Euro. Wenn das geförderte Elektro-Kleinkraftrad nachweislich mit Strom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien geladen wird, kann zudem eine

einmalige Klimaprämie im Wert von 200 Euro beantragt werden. Das Förderprogramm wird gemeinschaftlich von der Finanzverwaltung und dem Sachgebiet für Stadt-, Verkehrs-, Landschaftsplanung und Klimaschutz betreut. Seit dem Startschuss im Sommer 2019 konnten bereits mehr als 75 Förderanträge bewilligt werden.

Lastenrad ausprobieren und möglichst dauerhaft umsatteln

Um den Umstieg auf ein Lastenrad populärer und das Förderprogramm noch bekannter zu machen, entstand die Idee, einen Lastenradverleih ins Leben zu rufen. Zwei Lastenpedelecs, mit zwei beziehungsweise drei Rädern, stehen nun zentrumsnah – an der Außenstelle des Rathauses am Niederbronnerweg und der Stadtbibliothek – bereit. Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt können die Räder bis zu drei Tage lang kostenfrei ausleihen und ausgiebig testen, ein technisches Briefing vor Antritt der Fahrt ist ebenfalls inklusive. Mit farbigen Aufklebern rund um Verleih und Förderung versehen, werben sie aufmerksamkeitsstark für die klimafreundliche Mobilitätsalternative.

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung nutzen die Lastenräder inzwischen gern für ihre Dienstwege. Damit gehen sie mit gutem Beispiel voran und machen das Angebot außerdem weiter bekannt. Insgesamt 50.000 Euro stellt die Stadt jährlich für die Förderung bereit – kombiniert mit dem Verleihan-



Bei der Preisverleihung in Berlin waren dabei (v. li.) Detlef Raphael (Deutscher Städtetag), Cornelia Rösler (Deutsches Institut für Urbanistik), Thomas Müller (Klimaschutzbeauftragter der Stadt), OB Erich Raff, Berthold Goeke (Bundesumweltministerium) und Moderator Sven Plöger (Diplom-Meteorologe). // Foto: Peter Himsel/Difu

gebot kann der Umstieg auf's Rad so immer mehr Menschen vor Ort überzeugen. Und das ist nicht nur gut fürs Klima, sondern auch für die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger.

Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“

Der Wettbewerb „Klimaaktive Kommune“ wird seit 2009 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative ausgelobt. In diesem Jahr wurden insgesamt 81 Beiträge in vier unterschiedlichen Kategorien eingereicht. Fürstenfeldbruck hat sich mit dem Projekt „Lastenräder für alle – Verleih und Förderpro-

gramm“ in der Kategorie „Klimafreundliche Mobilität“ beworben. Dort gab es 16 Bewerbungen, aus denen drei Gewinnerprojekte ausgewählt wurden. Weitere Informationen und Filme zum Wettbewerb und zum ausgezeichneten Projekt unter: www.klimaschutz.de/wettbewerb2021.

Auskünfte erteilen die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner und der Klimaschutzbeauftragte Thomas Müller unter Telefon 08141 281-4116 oder -4117 sowie per E-Mail an claudia.gessner@fuerstenfeldbruck.de oder thomas.mueller@fuerstenfeldbruck.de.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

Aspekte der Stadtgeschichte im Blick

Die Entwicklung der Stadt vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur deutschen Einheit hat Stadtarchivar Gerhard Neumeier untersucht und analysiert. Die Ergebnisse seiner Forschungen hat er in dem Buch „Fürstfeldbruck 1945 bis 1990. Von der Kleinstadt zum Mittelzentrum“ veröffentlicht. Das umfangreiche Werk ist im Frühjahr 2021 erschienen. Wegen der Corona-Beschränkungen konnte es der Öffentlichkeit jedoch nicht in einem größeren Rahmen präsentiert werden. Dies wurde Mitte Oktober nachgeholt. Gut 50 Zuhörerinnen und Zuhörer waren zu der Podiumsdiskussion in den Kleinen Saal des Veranstaltungsforums gekommen.

Auf der Bühne saßen neben Neumeier die beiden Historiker Edith Raim und Dietmar Süß – beide von der Universität Augsburg – sowie Vize-Bürgermeister Christian Stangl. Beleuchtet wurden ausgewählte Aspekte der vielfältigen Brucker Stadtgeschichte. Moderiert wurde die Veranstaltung von den beiden Redakteuren Dirk Walter (Münchner Merkur) und Andreas Ostermeier (Fürstfeldbrucker SZ).

Die Entnazifizierung der NS-Funktionsträger war das erste zentrale Thema der Diskussion. Deutlich

wurde, dass ehemalige Nationalsozialisten im politischen Leben der Stadt zwar keine Rolle mehr spielten. Die Berufsbiografien konnten aber nahtlos weitergeführt werden. „Augen zu und durch“, nach diesem Motto sei die Entnazifizierung laut Neumeier für viele verlaufen. Ähnliches konnte Edith Raim von der Marktgemeinde Murnau berichten. Fürstfeldbruck unterscheide sich hier nicht vom Rest des Landes, so das Fazit.

In seinem 568 Seiten umfassenden Buch untersuchte Neumeier auch die wirtschaftliche Struktur des Ortes. Eine wesentliche Rolle spielte dabei der Fliegerhorst – mit bis zu 2.000 zivilen Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber. Daher verwundert es nicht, dass Moderator Ostermeier nach dessen Bedeutung fragte. Im Gespräch stellte Christian Stangl sowohl die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung damals als auch das gewaltige historische Erbe heute dar. Der Fliegerhorst stehe beispielhaft für die Entwicklung vom „Armenhaus Oberbayern“ zum wirtschaftlichen Schrittmacher, wie Edith Raim sagte. Stangl wies in diesem Zusammenhang auch auf die ähnliche Bedeutung der Polizeischule

hin. Fürstfeldbruck hatte nach dem Zweiten Weltkrieg insgesamt eine ökonomisch und sozial positive Entwicklung durchlaufen, bestätigte Dietmar Süß.

Ebenso wie die Angehörigen des Fliegerhorstes sorgten Flüchtlinge und Heimatvertriebene, deren Anteil laut Neumeier in den Nachkriegsjahren rund 20 Prozent der Bevölkerung ausmachte, dafür, dass sich Fürstfeldbruck als Schulstandort weiterentwickelte. Stangl sprach von einer enormen Bildungsentwicklung. „Für die Oberrealschule haben Bürger Geld gesammelt“, warf Dirk Walter ein und lenkte den Blick auf die Rolle der Lokalpolitik. Laut Neumeier setzten sich vor allem die Bürgermeister Willy Buchauer (SPD) und Max Steer (CSU) für den Ausbau der Infrastruktur ein. Das Leben der Menschen sei auch viel von den Vereinen geprägt worden, ergänzte Raim. Neumeier erläuterte, dass in 1960er-/1970er-Jahren jeder zweite Einwohner Mitglied in einem Verein gewesen sei. „Die Rolle der Vereine in Fürstfeldbruck kann nicht groß genug eingeschätzt werden“, betonte der Historiker. Diese hätten das Leben und den Alltag geprägt, für Integration gesorgt – wie etwa der Boxclub Piccolo.

Ausgehend von diesem Thema kam Süß auf die Migrationsgeschichte der Stadt zu sprechen. Demnach war die von der deutschen Wirtschaft forcierte Zuwanderung von Gastarbeitern aus Italien, der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien kein typisch großstädtisches Phänomen. Es habe zwar auch Konflikte gegeben, aber letztlich sei dies für beide Seiten eine Erfolgsgeschichte gewesen, so Neumeier. Stangl schilderte hier seine persönlichen Eindrücke. Er erzählte, wie Ende der 1960er-Jahre das erste italienische Restaurant inmitten baye-

rischer Wirtschaften eröffnete und das Urlaubsgefühl nach Hause brachte.

Nach der Diskussionsrunde hatten die Gäste das Wort. Der ehemalige Stadtrat Klaus-Peter Ernst begrüßte das Buch zwar. „Stadtratsprotokolle allein sagen aber oft nicht viel aus“, merkte er an. Er habe bewusst nur überlieferte Quellen ausgewertet und auf eine Zeitzeugenbefragung vor allem aus zeitlichen Gründen verzichtet, so Neumeier. Dies könne aber nachgeholt und in einem Aufsatz oder Vortrag veröffentlicht werden.



Freuten sich auf die Podiumsdiskussion anlässlich der Buch-Präsentation (v.li.): die beiden Historiker Edith Raim und Dietmar Süß, Vize-Bürgermeister Christian Stangl und Stadtarchivar Gerhard Neumeier.

Spatenstich für neue Grundschule

Es ist das größte Bauprojekt der Stadt seit 20 Jahren: Auf einem rund 1,9 Hektar großen Areal an der Cerveteristraße am westlichen Stadtrand entsteht eine neue vierzügige Grundschule. Nach ersten Erdarbeiten auf dem Grundstück traf man sich jetzt auf der Baustelle zum symbolischen Spatenstich. Die Inbetriebnahme ist zum Be-

ginn des Schuljahres 2023/24 geplant.

Oberbürgermeister Erich Raff blickte auf die Planungsphase zurück. Nach Jahren der Vorbereitung wurde im Juli 2019 der Realisierungswettbewerb ausgeschrieben. Im Mai 2020 wurden die Verträge mit den Planern vom Büro Köhler Architekten und dem Landschaftsarchitektenbüro Kü-

bert unterzeichnet. Dann kam die Hiobsbotschaft, dass es zeitlich knapp werden könnte. „Es hat geknirscht“, sagte Raff. Er dankte der Lenkungsgruppe, die sich bei den Gesprächen eingebracht hat. Der Bauzeitenplan sieht vor, dass noch heuer die Bodenplatte fertig gestellt wird. Laut Projektleiter Jörg Schöbel vom städtischen Bauamt wird das neue Gebäude

im Erdgeschoss in Betonbauweise errichtet. Der Rohbau soll im späten Frühjahr 2022 fertig sein. Dann folgt das Obergeschoss in Holz. Dabei hofft man auf eine Entspannung bei der Beschaffung, denn derzeit ist Baumaterial knapp und die Lieferzeiten sind lang. „Die Zeit schreitet voran, die Preise auch“, betonte Raff. Ursprünglich war

man von rund 22 Millionen Euro Baukosten ausgegangen. 2019 rechnete das Bauamt bereits mit 26,5 Millionen Euro und derzeit beläuft sich die Kostenberechnung auf rund 29 Millionen Euro. Der OB hofft, dass es letztlich nicht mehr als 30 Millionen Euro werden. Es sei das größte Bauprojekt, das die Stadt seit dem Um- und Neubau des Veranstaltungsforums Fürstfeld mit damals 50 Millionen DM Ende der 1990er-Jahre zu stemmen habe. Alle Beteiligten freuen sich auf ein schönes, modernes und funktionales Schulhaus. Die neue Grundschule vereint Ganztags- und Regelklassen, die in Jahrgangsklustern und Lernwerkstätten unterrichtet werden sollen. Sie sei dankbar, dass sie von Anfang an miteingebunden war und mitreden durfte, sagte Tanja Stock. Die Schulleiterin der Richard-Higgins-Grundschule wird den Neubau nach der Fertigstellung im Sommer beziehen, samt Personal, einem Teil der Lehrkräfte sowie dem Großteil der rund 360 Schülerinnen und Schüler. Die alte Schule wird hergerichtet und ebenfalls weiter genutzt.



Beim symbolischen Spatenstich dabei waren (v.li.) Michael Maurer (Amt für Bildung, Familie, Jugend, Sport), Jörg Schöbel (Hochbau Stadt), OB Erich Raff, Schulleiterin Tanja Stock, Vize-Bürgermeister Christian Stangl, Stadträtin Alexa Zierl, Architekt Simon Winter, Landschaftsarchitekt Horst Kübert, Stadtbaurat Johannes Dachsels und Stadtrat Thomas Brückner.

Serie: Mitverwalten & Mitgestalten – Teil 3 AUSBILDUNG ZUR FACHKRAFT FÜR ABWASSERTECHNIK

Die Stadtverwaltung bietet eine Vielzahl von Ausbildungsrichtungen und Studiengängen an. Diese dauern in der Regel drei Jahre und sind nach dem dualen System ausgelegt. In dieser Serie stellen wir das vielseitige Angebot vor.

Wenn einer der Beiträge dein Interesse weckt und du Lust hast, aktiv und kreativ am Stadtgeschehen mitzuwirken, dann melde dich bei uns. Auch ein Praktikum ist grundsätzlich immer in allen Bereich möglich. Wir freuen uns, wenn du das Team der Stadtverwaltung in Zukunft unterstützt.

Wasser braucht Profis! Eine heiße Dusche, ein Druck auf die Toilettenspülung – und schon ist aus Wasser Abwasser geworden, welches auf unsichtbaren

Wegen in die Kläranlage gelangt. Der umgekehrte Weg – also aus Abwasser wieder sauberes Wasser zu machen – dauert sehr viel länger. Die Reinigung erfolgt in

vielen Schritten. Und dafür braucht es engagierte Profis: Menschen, die analysieren und überwachen, die Maschinen steuern und in Ordnung halten, die ihr technisches Wissen und ihren Einsatz für die Umwelt in einem spannenden, abwechslungsreichen Beruf als Fachkraft für Abwassertechnik ausleben wollen. Bis zu ihrer Abschlussprüfung durchlaufen die Auszubildenden eine dreijährige Ausbildungszeit im dualen System mit betrieblichen und schulischen Inhalten im Wechsel. Die praktische Ausbildungsstätte ist die Kläranlage der Stadt Fürstenfeldbruck in Emmering. Der theoretische Unterricht findet an der Staatlichen Berufsschule in Lauingen an der Donau statt.

Und dies sind die Kernkompetenzen, die angehende Fachkräfte für Abwassertechnik erlernen: Grundsätzlich richten sie den Blick auf die ökologischen Zusammenhänge und den Umweltschutz. Stichworte sind hier Umweltschutztechnik, ökologische Kreisläufe und Hygiene. Dabei machen sie sich vertraut mit der Anwendung naturwissenschaftlicher Grundlagen. Außerdem erhalten sie Einblick in betriebswirtschaftliche Prozesse und die Arbeitsorganisation. Zu ihren Aufgaben gehören auch Information und Dokumentation sowie qualitätssichernde Maßnahmen. Erlernt werden die Grundlagen der Maschinen- und Verfahrenstechnik sowie der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik. Die Auszubildenden wissen um die Gefahren im Umgang mit elektrischem Strom. Auch lernen sie Werk-, Hilfs- und Gefahrstoffe sowie gefährliche Arbeitsstoffe und deren Bearbeitung kennen. Und sie erfahren Wissenswertes zu Lagerhaltung und Arbeitsgeräten. Im Rahmen der Fachqualifikation erlernen die angehenden Fachkräfte für Abwassertechnik die Steuerung und Wartung von Entwässerungssystemen und von Anlagen zur Abwasserbehand-



Die Kläranlage der Stadt Fürstenfeldbruck in Emmering

lung. Auch werden sie mit der Indirekteinleiterüberwachung vertraut gemacht. Ein weiteres Ziel ist es, dass sie am Ende der Ausbildung fit in der Klärschlammbehandlung, der Verwertung von Abfällen aus Abwasseranlagen und der Aufbereitung von Abwässern sind. Auch sind sie vertraut mit dem Ziehen von Proben von Abwasser und Schlamm und deren Untersuchung. Daneben haben sie Fachkenntnisse in der Dokumentation sowie dem Qualitäts- und Umweltmanagement. Und sie können elektrotechnische Arbeiten durchführen und elektrische Anlagen in der Abwassertechnik bedienen. Damit sind Auszubildende insgesamt gut gerüstet für den praktischen Teil der Prüfungen, bei denen der Betrieb und Unterhalt von Entwässerungssystemen und Abwasserbehandlungsanlagen einschließlich dem Durchführen analytischer und elektrotechnischer Arbeiten im Mittelpunkt steht. Im schriftlichen Prüfungsteil gilt es Fragen zur Abwassertechnik, zum elektrotechnischen Arbeiten sowie zur Wirtschafts- und

Sozialkunde zu beantworten. Nach Abschluss der Ausbildung und zweijähriger Berufstätigkeit kann man sich als Abwassermeister, Entsorgungs-/Umwelttechniker oder Technischer Umweltfachwirt weiterbilden. In jedem Fall ist dies ein Beruf mit gesicherter Zukunft und guten Perspektiven!

Solltest du Fragen zur Ausbildung haben, melde dich gerne beim Leiter der städtischen Kläranlage und örtlichen Ausbilder, Peter Hentschke, Telefon: 08141 4041890 oder per E-Mail peter.hentschke@fuerstenfeldbruck.de.

Aktuelle Stellenausschreibungen findest du auf der Internetseite der Stadt (siehe Kasten „Kurz & Kompakt“).

Wir hoffen, dein Interesse geweckt zu haben!

Deine Stadt. Deine Zukunft. Sei dabei!

AUSBILDUNG/STUDIUM BEI DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



Deine Stadt. Deine Zukunft. Sei dabei!

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten

- Verwaltungswirt/in
- Diplom-Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung kommunal)
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner/in (Fachbereich Garten- und Landschaftsbau)
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Bibliothek)
- Sozialpädagogisches Einführungsjahr
- Erziehungsausbildung in praxisintegrierter Ausbildungsform

MITVERWALTEN – MITGESTALTEN

www.fuerstenfeldbruck.de



Kurz & Kompakt

- + Dauer: 3 Jahre
- + Beginn: 1. September
- + Bewerbung: ca. 1 Jahr vorher
- + Schulabschluss: mindestens guter qualifizierter Mittelschulabschluss
- + Azubi-Entgelt nach TVAöD:

- im 1. Jahr: 1.068 € Grundgehalt
- im 2. Jahr: 1.118 € Grundgehalt
- im 3. Jahr: 1.164 € Grundgehalt
- + Weitere Informationen unter: www.fuerstenfeldbruck.de → Rathaus → Die Stadt als Arbeitgeber → Ausbildung bei der Stadt

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile



Ständige Musterschau auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche • Beratung auch bei Ihnen zu Hause • Eigene Herstellung und Montage



BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK

Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431



Plakat-Ausstellung im Rathaus-Foyer

Als Fairtrade-Stadt weist Fürstfeldbruck immer wieder auf die Situation der Kleinbauernfamilien im Globalen Süden und den fairen Handel hin. Im Rathaus-Foyer wird daher derzeit die Plakat-Ausstellung „Nachhaltig handeln – Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ gezeigt. Inhalt ist es, wie Fairtrade die Ziele der Vereinten Nationen für

nachhaltige Entwicklung mit seinen Arbeitsschwerpunkten umsetzt.

Fairtrade steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbäuerinnen, Kleinbauern und Beschäftigten in Lateinamerika, Asien und Afrika. Sie erhalten einen stabilen Mindestpreis und eine Fairtrade-Prämie. Die Produzierenden ent-

scheiden selbst, wie sie die Prämie verwenden: für den Bau einer Schule, einer Krankenstation oder Investitionen in die lokale Infrastruktur. FLOCERT, die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft, überprüft vor Ort, ob bei Produzenten und Händlern die Fairtrade-Standards eingehalten und die sozialen, ökonomischen und ökologischen Standards erfüllt werden.

Das sind die Ziele, die auf den Plakaten beschrieben werden:

- Kleinbäuerinnen und Kleinbauern stärken.
- Dem Klimawandel begegnen.
- Geschlechtergerechtigkeit fördern.
- Kinderrechte stärken.
- Arbeiterrechte sichern.
- Mit Fairtrade die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung umsetzen.



Eva-Maria Trischler (re.) von der Fairtrade-Steuerungsgruppe hängt gemeinsam mit ihrer Kollegin Stefanie Bülck die Plakate im Foyer auf.

Neue Räumlichkeit für „Treff der Junggebliebenen“

Seit September 2021 gibt es wieder den vom Seniorenbeirat der Stadt Fürstfeldbruck organisierten „Treff der Junggebliebenen“, der sich bei vielen Seniorinnen und Senioren großer Beliebtheit erfreut. Nachdem der Treff zunächst in Rackl's Backstübchen gestartet ist, findet er seit Oktober im 14-tägigen Rhythmus im Restaurant Myra an der Hauptstraße statt.

Der Treff bietet eine Plattform

zum Austausch und zur Bildung gemeinsamer Aktivitäten. Nach einer veränderten Lebenssituation wie zum Beispiel dem Eintritt in den (Vor-)Ruhestand oder dem Tod des Lebenspartners ist es für ältere Menschen oft schwierig, Personen mit gleichen Interessen zu finden oder sich einen neuen Bekanntenkreis aufzubauen. Der Treff lädt ein, zwanglos Kontakte mit Gleichgesinnten zu knüpfen und ein paar net-

te Stunden zu verbringen. Daraus können durchaus Ideen für gemeinsame Aktivitäten erwachsen.

Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 24. November, ab 15.00 Uhr im Restaurant Myra, Hauptstraße 32, in dem hinteren Raum (ist für das Treffen reserviert) statt. Neben dem üblichen Speisenangebot sorgt das Restaurant an diesem Tag auch für Kaffee und Kuchen.

Zensus 2022: Landratsamt sucht Interviewer

Im kommenden Jahr gibt es ab Mai 2022 wieder einen Zensus, auch bekannt als Volkszählung. Für die Durchführung im Landkreis Fürstfeldbruck ist die Örtliche Erhebungsstelle im Landratsamt unter der Leitung von Alina Winkler und Matthias Keil zuständig.

Der Zensus ist eine bundesweite statistische Erhebung, die verlässliche Bevölkerungszahlen für Deutschland und somit auch für die Gemeinden im Landkreis Fürstfeldbruck ermittelt. Um die Qualität der Datenbasis zu verbessern, wird in einer Haushalbefragung auf Stichprobenbasis ein Teil der Bevölkerung zusätzlich direkt befragt. Der Zensus liefert Informationen darüber, wie die Menschen in Deutschland leben, wohnen und arbeiten sowie weitere Daten wie beispielsweise Alter, Geschlecht

und Staatsbürgerschaft. Die Erhebung ist von großer Bedeutung, da sie hilft, wichtige Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu treffen.

Für die Durchführung des Zensus im Mai 2022 sucht die Erhebungsstelle Landkreis Fürstfeldbruck rund 310 Interviewer, die die Haushalbefragung sowie die

Befragung der Wohnheime durchführen. Wer volljährig ist und Lust auf eine ehrenamtliche Tätigkeit gegen eine Aufwandsentschädigung in Höhe von etwa 700 bis 800 Euro hat, sollte sich als Erhebungsbeauftragte/r bewerben. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Landratsamtes zu finden unter www.lra-ffb.de/zensus-2022.



Das Team der Zensus-2022-Erhebungsstelle im Landratsamt: Matthias Keil und Leiterin Alina Winkler sind für die Durchführung der „Volksbefragung“ genannten Erhebung zuständig. // Foto: Landratsamt FFB

Symposium „Graue Energie zählt!“ – Aufzeichnung online

Im Symposium „Graue Energie zählt!“, das am 30. September im Veranstaltungsforum Fürstfeld als Hybrid-Veranstaltung stattfand, haben neben Muck Petzet auch Tim Rieniets (Leibniz Universität Hannover) und Severin Lenel (Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz) über ihre Arbeiten und Erfahrungen zum Thema Graue Energie berichtet. Die anschließende Podiumsdiskussion wurde von Natalie Eßig (Hochschule München) geleitet, an der auch Ste-

fan Krötsch vom BDA Bayern, Imke Mumm für das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr und Stadtbaurat Johannes Dachsel teilgenommen haben.

In den Rückmeldungen zur Veranstaltung wurde unter anderem die Qualität der Vorträge und der Diskussionsrunde sehr gelobt. Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist jetzt unter www.brucker-stadtgespraeche.de/fliegerhorst-konversion freigeschaltet.



Bürgerverein setzt sich für Nachhaltigkeit ein

Was mache ich mit guten Sachen wie Kleidung oder Geschirr, das ich nicht mehr brauche, aber zu schade zum Wegwerfen ist? Diese Frage stellt man sich immer wieder und sie erreichte auch den Bürgerverein e.V. Er nahm dies zum Anlass, ein Nachhaltigkeitsprojekt am städtischen Bürgerpavillon an der Heimstättenstraße zu initiieren. Der Zulauf im ersten Jahr war derart erfreulich, dass über Mundpropaganda immer mehr gut erhaltene Dinge nach telefonischer Terminabstimmung im Bürgerpavillon abgegeben wurden. Seit 2020 bis heute wurden jährlich acht Mal, gerade zu den Wech-

seln der Jahreszeiten, gut erhaltene und saubere Kleidung in allen Größen neben dem Bürgerpavillon zur kostenlosen Mitnahme angeboten. Auch Geschirr, Spielsachen und Bücher wechselten so ihren Besitzer – insgesamt über 200 Gegenstände je Projekttag. Ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen lautet die Devise „Verschenken statt Wegwerfen“.

Voraussichtlich wird im November der letzte Aktionstag für dieses Jahr stattfinden, dann geht es in die Winterpause. Näheres erfährt man im Aushang des Bürgerpavillons.



Markt

26-28

11

03-05

12

21

Fr 14 - 20 Uhr
Sa 12 - 20 Uhr
So 12 - 20 Uhr

Advent
IN FÜRSTENFELD

2021

Eintritt
frei

LICHTERGLANZ ★ MARKT ★ LECKEREIEN
BESINNLICHKEIT ★ KUNST ★ MUSIK

Beim Advent in Fürstenfeld präsentieren rund 60 Aussteller Adventliches und Weihnachtliches: Christbaumschmuck, Dekorationen, Geschenkideen, Spielzeug, Schmuck, Kerzen, Keramik, Filz, Bücher und vieles mehr. Die große Tenne ist wettersicher, der Stadtsaalhof bietet die besondere Atmosphäre unter freiem Himmel, an Feuerschalen lässt es sich hier gemütlich ausruhen. Glühwein- und Schmankerlstände verwöhnen hier mit süßen und herzhaften Köstlichkeiten. Chöre und Musikgruppen sorgen auf der Stadtsaalhofbühne für besinnliche Stimmung. Nicht nur Familien freuen sich über Kutschfahrten, Mitmachprogramm der Museumswerkstatt, geführtes Ponyreiten für die Kleinen, Drehorgelspieler, den Besuch des Nikolaus sowie die beeindruckenden Auftritte der Brucker Perchten. Auf der Waaghäuslwiese sowie den Terrassen des Fürstenfelders und Klosterstüberls sorgen Lichterglanz, Fichten und Herrnhuter-Sterne für ein stimmungsvolles Ambiente.

- ★ „LichtStille“ – Illumination der Klosterkirche
- ★ Osterrieder-Krippe, Klosterkirche
- ★ Großer Weihnachtsmarkt, Tenne
- ★ Glühwein & Schmankerlstände, Stadtsaalhof
- ★ Basteln für Kinder mit Kreativ Er-leben, Tenne
- ★ Kutschfahrten, Ponyreiten & mehr, Gesamtareal
- ★ Vorweihnachtliche Museumswerkstatt, Stadtmuseum
- ★ Öffentliche Führung: „Der romantische Blick“, Stadtmuseum
- ★ Ausstellung „Im Grunde nichts“, Kulturwerkstatt Haus 10
- ★ „Heilige & Scheinheilige“, Malerei, Robby Sintern, OG Haus 11
- ★ Offene Ateliers, Bildhauer- und Malwerkstatt, Alte Schmiede



Gesamtareal



Kabarett

NACHHOL-
TERMIN
VOM 11.12.20*

MITTWOCH

08

12

21

20.00 Uhr

Säulensaal

VVK € 23,00
AK + € 2,00

*Karten
behalten ihre
Gültigkeit

Freie Platzwahl



Jess Jochimsen

*Vier Kerzen für ein Halleluja – Ein Jahreszeitprogramm.
Texte, Dias, Rock'n'Roll.*

Inmitten von Völlerei und Vorsatzstress, befallen von Politdepression und Privatschwermut will Jess Jochimsen vor allem eins: dem Fest die Liebe zurückgeben. Im Gabenkorb befinden sich das legendäre „Krippenspiel“, aber auch ein wehmütiger Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Geistreich verbindet der Freiburger Kabarettist einen Dia-Abend mit Literatur und Musik zu einem besinnlichen Höhepunkt der Vorweihnachtszeit. Mit brandneuen Liedern, aber auch schlimmen Dias von Bahnhöfen und anderen unterirdischen Sehenswürdigkeiten wird er dem Publikum das genaue Hinschauen auf die herrschenden Zustände nicht ersparen. Doch als Entschädigung bekommt es Entspannung, Entschleunigung und einen Moment unerhörten Glücks geschenkt. So wie es sein soll, zur Jahreszeit.



Ricardo Volkert & Ensemble

*Feliz Navidad!
Andalusische Weihnacht*

Mit rassigen Flamencogitarren, virtuosem Violoncello, mehrstimmigen Gesang und ausdrucksstarken Tanz begeben sich die Künstler*innen auf eine musikalische Reise durch den Süden Spaniens. Mit satirischen, zart-melancholischen Liedern beginnt die Tour im weihnachtlichen Wohnzimmer einer andalusischen Familie. Schwungvoll wird die biblische Geschichte rund um die Geburt Christi, die vergebliche Herbergssuche, die drei Heiligen Könige und den sorgenden Hirten an der Krippe im Stall präsentiert. Ergänzt wird das Programm von Geschichten aus dem Alten Testament von Untreue und Verrat. Ricardo Volkert führt unterhaltsam durch den Abend und erzählt spannende Geschichten über Land und Leute, Heilige und Sünder. Ein adventlicher Abend im Zeichen des Südens: perfekt für die kalte Jahreszeit!

Konzert

SAMSTAG

11

12

21

20.00 Uhr

Kleiner Saal

VVK € 23,00
AK + € 2,00



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, 82256 FFB • kartenservice@fuerstenfeld.de • fuerstenfeld.reservix.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de



Veranstaltungskalender Dezember

Termine für den Veranstaltungskalender Januar 2022 bitte bis zum 25. November im Internet unter www.fuerstenfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnenü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	gebühr
01.12.	09.30	Offene Beratungs-Sprechstunde: Beruflicher Wiedereinstieg und Neuorientierung	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
03.12.	19.30	Deutsch-Spanischer Stammtisch: Puente – FFB	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
05.12.	11.00	Eine musikalische Lesung für die ganze Familie: „Die Zauberflöte“		Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26	6 Euro
07.12.	09.00	Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen: Offener Tragetreff	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	5 Euro
07.12.	15.30	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe Für Kinder von 10 bis 12 Jahre	Brucker Forum e. V.n	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
07.12.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
08.12.	20.00	Entspannte Kinder sind konzentrierter	Familienstützpunkt Ökumenische Nachbarschaftshilfe FFB	online	
11.12.	15.00	Interkultureller Frauentreff: Zeit für uns Frauen!	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
12.12.	15.30	Stadtführung im Advent	Stadt Fürstenfeldbruck	Treffpunkt Leonhardsplatz *	9 Euro, Kinder bis einschließlich 12 Jahre frei
13.12.	15.30	Offene Malwerkstatt für Grundschul Kinder	LiB Mehrgenerationenhaus FFB	LiB Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56	3 Euro
13.12.	18.00	Luzienhäuschenschwimmen	Stadt Fürstenfeldbruck	Leonhardsplatz	
14.12.	09.30	Baby-Café: Alles rund ums Baby fürs 1. Lebensjahr	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.12.	09.30	Offene Beratungs-Sprechstunde: Beruflicher Wiedereinstieg und Neuorientierung	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	
15.12.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstenfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
17.12.	09.30	Frauentreffen in neuen Zeiten: Frau gönnt sich was	Brucker Forum e. V.	Pfarrheim St. Bernhard, St.-Bernhard-Straße 2	5 Euro
17.12.	19.00	Gebet mit Liedern aus Taizé	Brucker Forum e. V.	St. Bernhard, Blaue Kapelle, St.-Bernhard-Straße 2	
18.12.	10.00	Inklusive Kinder- und Jugendgruppe Für Kinder von 10 bis 12 Jahren	Brucker Forum e. V.	Forum 31, Heimstättenstraße 31	2 Euro
21.12.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstenfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstenfeld, Fürstenfeld 12	

* Anmeldung bis 10.12., 12.00 Uhr, unter tourismus@fuerstenfeldbruck.de, Telefon 08141 281-1413

Aktuelle Veranstaltungen der Gretl-Bauer-Volkshochschule



Markus Brunner: Testamentsgestaltung

In nächster Zukunft wird eine Unzahl von Vermögenswerten in die nächste Generation übergehen. Nicht zuletzt aufgrund der erbschaftssteuerlichen Aspekte ist eine vorsorgende erbrechtliche Gestaltung oft von entscheidender Bedeutung. Eine rechtzeitige Information über die richtigen, insbesondere steuer- und kostensparenden erbrechtlichen Schritte und die „Kunst“ der Testamentsgestaltung zur Sicherung des „Letzten Willens“ ist daher zu empfehlen. Im Vortrag geht es um die gesetzliche Erbfolge und die Gestaltung der Erbfolge durch Testament mit Erbeinsetzung, Vermächtnisanordnung, Auflage, Ehegattentestament.

Dienstag, 30. November, 19.00–21.00 Uhr
Kursgebühr: 12 Euro

Angelika Guggenmos: Farbberatung für Damen und Herren

Durch bestimmte Farben können kleine Schönheitsfehler überspielt werden. Die Farbberatung ist aufgrund des Hautuntertons behilflich, durch eine sehr aufwändige Einzelanalyse das harmonische Erscheinungsbild optimal herauszuarbeiten, um Fehlkäufe und damit Frust und Geld zu ersparen. Ein persönlicher Farbpas ist in der Kursgebühr nicht enthalten, kann aber bei der Kursleiterin für 40 Euro erworben werden.

Mittwoch, 1. Dezember 18.00–21.00 Uhr
Kursgebühr: 46 Euro

Dr. Maiken Winter: Leben ohne Plastik? Wege aus der Wegwerfgesellschaft

Müllberge aus Plastik. Riesige Plastikstrudel im Meer. Mikro-

plastik in der Antarktis. Plastikfreies Leben?! Die Problematik von Plastik ist inzwischen stark in unser Bewusstsein gerückt. Aber worum geht es genau? Was ist Plastik? Wofür wird es produziert? Wie viel Plastik gibt es eigentlich und was geschieht mit dem Plastikmüll? Was sind die größten Plastik-Probleme für Umwelt und Mensch? Und was wird unternommen, um diese zu minimieren? In dem Vortrag wird die Problematik in den größeren Rahmen der Nachhaltigkeit gestellt, es werden die wichtigsten Aspekte präsentiert und beispielhaft Wege aus der Wegwerfgesellschaft aufgezeigt. Dabei wird erkennbar, wie dringend, aber auch wie machbar eine Änderung unseres Lebensstils ist.

Dienstag, 7. Dezember 19.30–21.00 Uhr
Kursgebühr: 15 Euro

Nähere Informationen bei der Gretl-Bauer-Volkshochschule Fürstenfeldbruck, Telefon 08141 501-420 oder www.vhs-ffb.de

Bachs Weihnachtsoratorium im Stadtsaal

Jauchzet, frohlocket! Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium gehört für viele Menschen zu Weihnachten wie der Tannenbaum und der Glanz der Lichterketten. Bach Chor & Orchester Fürstenfeldbruck lassen am 11. Dezember um 19.00 Uhr im Stadtsaal im Veranstaltungsforum Fürstenfeld (Konzerteinführung 18.15 Uhr im Säulensaal) unter der musikalischen

Leitung von Gerd Guglhör die Kantaten I, II, III und V erklingen. Mitwirkende sind Ulrike Hofbauer (Sopran), Katharina Guglhör (Alt), Hermann Oswald (Tenor) und Markus Flaig (Bass).

Karten gibt es bei Reservix und den Kartenservices von Fürstenfeld und Amper-Kurier. Weitere Infos sind unter www.bco-ffb.de zu finden.



// Foto: Bach Chor & Orchester

Seniorenberatung im Mehrgenerationenhaus LiB

Im Mehrgenerationenhaus „Leben ist Begegnung“ (LiB) im Stadtteilzentrum West findet jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr eine Beratung für Fürstenfeldbrucker Seniorinnen und Senioren statt. Dieses Angebot ermöglicht, im Stadtteil selbst eine erste Anlaufstelle vorzufinden.

In wechselnder Besetzung haben dort Beraterinnen und Berater der Stadtverwaltung, des Seniorenbeirates und des Mehrgenerationenhauses für die An-

liegen, Bedürfnisse oder Nöte der älteren Generation ein offenes Ohr und helfen gerne weiter.

Um Voranmeldung bei der Sozialen Beratung der Stadt Fürstenfeldbruck unter Telefon 08141 2813011 oder im Mehrgenerationenhaus unter Telefon 08141 316615 wird gebeten. Die Seniorenberatung ist barrierefrei erreichbar im Erdgeschoss des Stadtteilzentrums, Raum „Lichtblick“, Am Sulzbogen 56.



// Foto: Carmen Voxbrunner

Schmierereien: Stadtjugendrat erstattet Anzeige

Der Stadtjugendrat hatte sich im Frühjahr für die Verschönerung der Unterführung an der Dachauer Straße stark gemacht und einen entsprechenden Wettbewerb initiiert. Die besten Entwürfe wurden Anfang August in einem Gemeinschaftswerk von einigen Graffiti-Künstlern umgesetzt. Drei Tage waren die Sprayer ganz legal am Werk. Danach fanden sich an den einst tristen Wänden

verschiedenste Wahrzeichen von Fürstenfeldbruck, wie etwa die Amper, die Amperbrücke, das Rathaus oder das Kloster Fürstenfeld. Die Freude über die bunten Kunstwerke währte jedoch nicht lange. Nach nur drei Wochen wurden Teile von Unbekannten mit violetter Farbe völlig sinnentleert übersprüht.

In ihrer jüngsten Sitzung haben die Mitglieder des Stadtjugend-

rates beschlossen, Anzeige wegen Sachbeschädigung gegen Unbekannt zu erstatten. Damit möchte das Gremium ein Zeichen setzen, dass die Schmiererei nicht folgenlos bleiben kann. Die Stadt Fürstenfeldbruck setzt für sachdienliche Hinweise, die zur Ermittlung des Täters oder der Täter führen, eine Belohnung in Höhe von 500 Euro aus.

// Foto: Stadtjugendrat



Vorbereitungen für neue Gästeführungen 2022 laufen auf Hochtouren

Die Coronapandemie hat in Fürstenfeldbruck über Monate hinweg weder öffentliche noch gebuchte Stadtführungen möglich gemacht. „Nun, nachdem die Auflagen gelockert wurden, geht es endlich wieder los“, freuen sich sowohl die Mitglieder des Vereins „Fürstenfeldbrucker Gästeführer“ (FGF) als auch die in der Stadtverwaltung zuständigen Mitarbeiter der Tourismusabteilung, Claudia Metzner und ihr Team. Während der langen Zeit des „Führungs-Lockdowns“ blieben die Gästeführerinnen und -führer nicht untätig, sondern nutzten die Pause kreativ und entwickelten neue Themenführungen, die im Flyer „Stadtführungen 2022“ präsentiert werden, wie Bettina Lampart-Heinemann, Vorsitzende des FGF, verrät.

Auch an ihren eigenen „Führungsqualitäten“ wurde fleißig gearbeitet. Zuletzt stand ein Seminar zum Thema „Storytelling & Co“ auf dem Programm, wofür die Museumspädagogin und Archäologin Doris Hefner gewonnen werden konnte. Bezogen auf die Aussage des Dichters Johann Wolfgang von Goethe „Übrigens ist mir alles verhasst, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder un-

mittelbar zu beleben“, vermittelte sie wichtiges Handwerkszeug, das eine gute Führung garantiert. Ziel müsse es sein, dass sich die Teilnehmer nicht belehrt fühlen, sondern in Zufriedenheit und mit der Gewissheit nachhause gehen, im Rahmen eines Erlebnisses viel Neues erfahren zu haben. Im Seminar ging es hierbei um Sprachtechniken, Einsatz von Gestik und Mimik und Haltung, um nur einiges zu nennen. Im Mittelpunkt der Fortbildung stand das Erzählen von lebendigen Geschichten zu Ereignissen oder Sehenswürdigkeiten, die eine Führung abwechs-

lungsreich und spannend machen im Gegensatz zum bloßen Referieren von Jahreszahlen. Zwar hatten die Gästeführer in den vergangenen Jahren für ihre Führungen durchweg gute Bewertungen erhalten, doch möchten sie sich nach Aussage ihrer Vorsitzenden damit nicht zufrieden geben, sondern ihren Gästen durch kontinuierliche Verbesserung auch zukünftig informative und spannende Führungen in der Großen Kreisstadt bieten. Stadtgeschichte(n) immer wieder neu und spannend auszuleuchten, zeichnet eine gute Führung aus. „Daher sind wir der Stadt-

verwaltung sehr dankbar, dass sie aus dem Gästeführer-Budget dieses Seminar für uns finanziert hat“, so Bettina Lampart-Heinemann.

Das Jahr 2022 soll für die Gästeführerinnen und Gästeführer wieder ein Neustart nach dem Corona-Stillstand werden. Laut Statistik, die Claudia Metzner führt, wurden im Jahr 2019 insgesamt 55 Führungen vermittelt. 2020 begann dann recht zusehends, so dass ein neuer Rekord zu erwarten war. Doch dann mussten wegen Corona 13 Buchungen abgesagt werden, so dass bei etwa 20 Schluss war. Zu-

dem konnten von 21 geplanten Offenen Stadtführungen nur neun durchgeführt werden. Am häufigsten wurden Themen- beziehungsweise Schauspielführungen besucht, gefolgt von klassischen Stadtrundgängen, Kloster- und Kinderführungen. Auch die zweieinhalbstündige Wanderung auf den Spuren von Bruck und Fürstenfeld stößt zunehmend auf Interesse. Publikumsfavorite war aber dieses Jahr die neu ins Programm genommene und mit zahlreichen Vereinsmitgliedern „groß besetzte“ Kostüm-Führung „Auf nach Bruck – die Sommerfrischler kommen!“, die wegen hoher Nachfrage kurzfristig ein zweites Mal angeboten wurde und erneut ausgebucht war.

Mit neuen „Storytelling“-Konzepten nun bestens vorbereitet für das kommende Jahresprogramm, erhoffen sich die Gästeführerinnen und -führer auch im kommenden Jahr begeistertes Feedback der Gäste, wie sie es in diesem Jahr nach der Sommerfrischler-Führung von einer Teilnehmerin erhalten hatten: Diese hatte sich für die aus ihrer Sicht gelungene Führung mit einem kleinen Gemälde und Dankeschreiben – beides im Stile der „Sommerfrischler“ – bedankt.



// Text + Foto: Verein Fürstenfeldbrucker Gästeführer

Ausstellung im Museum: „Der romantische Blick“

Enorme politische und mentale Umbrüche prägten die Zeit um 1800. Aufklärung und Französische Revolution hatten ein rationales Weltbild geschaffen, das vielen Intellektuellen und Künstlern der Zeit ganz und gar nicht passte. Man wollte – um mit Novalis zu sprechen – „dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein geben“. Heute wird der Begriff der Romantik häufig mit einer gewissen Naivität in Verbindung gebracht. Doch es steckt viel mehr hinter diesem künstlerischen Anliegen.

Die ausgewählten Gemälde zeigen, wie die vorwiegend deutschen und skandinavischen Maler sich und ihre Umwelt wahrnahmen. Die Mittel ihrer Malerei waren äußerst vielschichtig und machen deutlich, wie die Künstler der Romantik ihre Erkenntnisse sehr individuell umsetzten. Trotz der stilistischen Unterschiede ist allen gemeinsam, dass sie Empfindungen als künstlerischen Ausdruck in den Vordergrund stellten. Nicht die analytische Wahrnehmung, sondern die Gefühle, die die Erhabenheit der Natur im Menschen auslösen, sollten den Betrachter zum Nachdenken über seine Rolle in der Welt anregen. Es waren die Künstler, die in den Augen der Romantiker die Natur

wieder zum Sprechen bringen sollten.

Die Ausstellung will zum genauen Hinsehen der Gemälde anregen und die Positionen der Romantiker erfahrbar machen. Dabei lassen sich durchaus aktuelle Bezüge herstellen: Die Künstler der Romantik gaben Antworten auf die Frage nach der Wertigkeit der Natur im Leben des Menschen.

In der großen Jubiläumsausstellung anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Museums Fürstenfeldbruck werden Landschaftsbilder bedeutender romantischer Maler wie Caspar David Friedrich, Johan Christian Dahl oder Carl Gustav Carus u.v.m. aus der bisher nie gezeigten „Sammlung Maibaum Lübeck“ präsentiert. Sie zeigen existentielle menschliche Gefühle wie Sehnsucht, Unendlichkeit, Melancholie und Furcht, die auch uns Heutige ansprechen.

Zur Ausstellung, die vom 19. November bis 1. Mai 2022 läuft, gibt es Führungen und einen umfangreichen Ausstellungskatalog (19,80 Euro).

**Museum Fürstenfeldbruck
Fürstenfeld 6
Infotelefon 08141 611313
museum@fuerstenfeldbruck.de
www.museumffb.de
Di-Sa 13.00–17.00 Uhr
So und Fei 11.00–17.00 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung**

museum
Fürstenfeldbruck

»DER ROMANTISCHE BLICK«

WERKE AUS DER SAMMLUNG
MAIBAUM LÜBECK

19. NOV. 2021 – 1. MAI 2022

MUSEUM FÜRSTENFELDBRÜCK im Kloster Fürstenfeld / Di-Sa 13-17 h / So/Feiertag 11-17 h / www.museumffb.de

DIENE AUSSTELLUNG WIRD GEFÖRDERT VON

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt...

In wenigen Tagen ist der erste Advent und wir stimmen uns alle langsam auf das Weihnachtsfest ein – mit Plätzchen backen, Geschenke besorgen, Weihnachtslieder auf Gitarre, Klavier oder Blockflöte üben. Leider sind die Corona-Fallzahlen in den vergangenen Wochen explodiert und die Krankenhäuser mehr als ausgelastet. Daher und auch aus Kostengründen bei einer angedachten Durchführung mit 2G-Regel, bei der es im Übrigen auch Probleme für Familien mit Kindern gegeben hätte, hat sich schweren Herzens mehrheitlich der Haupt- und Finanzausschuss in seiner November-Sitzung dafür ausgesprochen, auf die Durchführung

des Christkindlmarktes an einem zentralen Platz – geplant war der Volksfestplatz – zu verzichten. Stattdessen sollen in der Innenstadt und am Geschwis-

ter-Scholl-Platz Buden aufgebaut werden, an denen Kunsthandwerk, Schmankerl und Getränke angeboten werden.

// Foto: Oliver Pauli



ADVENTSFILM DER STADT

Wer sich online in vorweihnachtliche Stimmung bringen möchte, dem sei der Adventsfilm der Stadt ans Herz gelegt. In stimmungsvollen Bildern zeigt er den Christkindlmarkt – zu einer Zeit als die Welt noch in Ordnung war – und das Luzienhäuschen-Schwimmen. Über das Scannen des QR-Codes gelangt man direkt zum Film.



Stadtführung im Advent

Welche Geschichte steckt eigentlich hinter dem bunt leuchtenden Häusermeer, das am Luzientag auf der Amper flussab-

wärts schwimmt, was gehört in ein Kletzenbrot und hat der „Christmas Pickle“ wirklich bayerische Wurzeln? Spannende Einblicke in weihnachtliches Brauchtum und interessante Details aus der Stadtgeschichte erwarten die Teilnehmer der Stadtführung im Advent am Sonntag, den 12. Dezember.



Treffpunkt: Leonhardsplatz, 15.30 Uhr

Preis: Erwachsene und Kinder/Jugendliche ab 13 Jahren 9 Euro

Kinder bis einschließlich 12 Jahren kostenlos

Anmeldung bitte bis 10. Dezember, 12.00 Uhr, telefonisch unter 08141 281-1413 oder per E-Mail an tourismus@fuerstenfeldbruck.de.

Luzienhäuschen-Schwimmen

Nach derzeitigem Stand soll das Luzienhäuschen-Schwimmen heuer wieder am 13. Dezember stattfinden. Beginn der Veranstaltung ist um 18.00 Uhr am Leonhardsplatz. Die genaue Ausgestaltung wie Maskenpflicht etc. entnehmen Sie bitte vor der Veranstaltung der Internetseite der Stadt, www.fuerstenfeldbruck.de, sowie der örtlichen Presse.

Coronabedingt wird es die Wochen vor dem Luzia-Tag keine Ausstellung der Häuschen in der Sparkasse geben.

// Foto: Andreas Thierschmidt





Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN
TIPP

*Rainer Wohlfahrt:
Fotografieren mit
Schwarzweißfilm –
der Praxisleitfaden
von Kameraauf bis
Dunkelkammer*

Bei all den hochauflösenden Digitalkameras könnte man meinen, dass die analoge Fotografie tot ist. Doch das Knipsen mit Film erlebt ein Comeback. Auch ich habe mich davon anstecken lassen und durfte feststellen, dass das Ganze gar nicht mal so einfach ist. Die Kamera machte Probleme und die ersten Bilder wurden nicht, wie ich sie mir erhofft hatte. Mit diesem Ratgeber lernte ich, einige Dinge zu beachten, die den Einstieg sehr viel leichter machten. Angefangen bei dem Kauf einer Kamera, bis hin zur Belichtung und der richtigen Wahl des Films und schlussendlich der Entwicklung. Das Buch gibt sehr viel Aufschluss über verschiedene Kameras und Objektive, sowie die passenden Filme und deren Eigenschaften. Sehr hilfreich war für mich der Guide zum Kauf eines gebrauchten Modells. Dieses Buch ist sehr einfach aufgebaut und eignet sich hervorragend für Anfänger. Dank dieses Ratgebers habe ich sehr viel Freude am analogen Fotografieren gefunden.

Niklas Pongratz, Stadtbibliothek



Konzert mit der jungen StreicherBigBand „Bluestrings“

Zum ersten Mal gastieren die Bluestrings, die ein Förderprojekt der Bürgerstiftung des Landkreises Fürstenfeldbruck sind, unter der Leitung des Jazzgeigers Frank Wunderer in der Stadtbibliothek in der Aumühle. In diesem außergewöhnlichen Ambiente präsentiert die einmalige StreicherBigBand mit Kultstatus ein Programm mit zahlreichen neuen Arrangements und fünf neuen Eigenkompositionen der aktuellen Musikerinnen und Musiker.

Die jungen Jazzstreicher der Kreismusikschule Fürstenfeldbruck, die inzwischen weit über den Großraum München bekannt sind und in Italien, Frankreich und Spanien konzertierten, spielen Streicher-Jazz vom feinsten. Zuhörerinnen und Zuhörer können hautnah Spielfreude, ge-

konntes Satzspiel und kreatives Solospiel erleben. Immer wieder ein unverwechselbares Jazzhighlight der besonderen Art.

Kooperationsveranstaltung mit der Bürgerstiftung.

**Freitag, 26. November
19.30 Uhr**

**Stadtbibliothek in der Aumühle,
Bullachstraße 26**

Eintritt: 14 Euro, 8 Euro für Schüler und Studenten

**Kartenreservierung wegen begrenzter Besucherzahl dringend erforderlich unter
Telefon 08141 36309-10 oder per E-Mail an stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de.**



// Foto: Bluestrings

Theater-Nachwuchs spielt „Der gelangweilte Prinz“

Langeweile in der Brett'l-Scheune – das gibt's doch gar nicht! Gibt's sehr wohl: Im neuen Kindertheaterstück „Der gelangweilte Prinz“. Zum Start in die Probenphase verbrachten die Schauspieler der Kinder- und Jugendtheatergruppe „Die Wölkchen“ ein Wochenende

am Ammersee. Im Theater-Trainingslager in Wartaweil wurde nicht nur das neue Stück einstudiert. Es gab auch viele Kennenlern- und Improtheater-Spiele, Theater im Dunkeln und auf der Seebühne, eine Schatzsuche, einen Lagerfeuerabend und vieles

Spannende mehr zu erleben. Inzwischen laufen die Proben in Biburg auf Hochtouren. Am 4. Dezember feiert „Der gelangweilte Prinz“ dann endlich Premiere. Und darum geht es in dem Stück: Wie wäre es wohl, wenn man einfach in sein Lieblingsmärchen rei-

sen und sich dort umschaun könnte? Sind die Prinzessinnen wirklich alle wunderschön und die Prinzen immer mutig und stark? Das fragen sich Troll, Gnom und Zwerg – und machen sich auf die Reise. Wohin? Zum gelangweilten Prinzen. Damit der mal endlich aufhört, nur herumzusitzen und sich in ein echtes Abenteuer stürzt. Ob sich der Prinz darauf einlässt?



// Foto: Brucker Brett'l

**Aufführungstermine sind am 4./5., 12., 18./19. Dezember jeweils um 16.00 Uhr sowie zusätzlich am 10. Dezember um 16.30 Uhr und am 12. Dezember um 11.00 Uhr.
Einlass ist jeweils 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn.**

Karten für sechs Euro gibt es unter www.bruckerbrettl.de oder telefonisch unter 0176 64622782.

Große Silvestergala der Heimatgilde „Die Brucker“

Den Jahreswechsel im edlen, anspruchsvollen Rahmen des festlich dekorierten Stadtsaales genießen und gemeinsam mit der Heimatgilde ins neue Jahr starten. Die Inthronisation des offiziellen Prinzenpaares der Stadt Fürstenfeldbruck und die Premieren von zwei einzigartigen Tanzshows der Heimatgilde „Die Brucker“ werden das Publikum begeistern.

Und natürlich können auch die Gäste ausgiebig zur Musik der Liveband „Cherry Pink“ durch den Abend in das neue Jahr tanzen. Die Band bietet mit Rock & Pop, Dance & Disco, Oldies &

Schlager, Balladen & Standard-Tanzmusik ein breites und abwechslungsreiches Repertoire für jeden Geschmack. Zudem lockt ein umfangreiches, internationales Buffet im Foyer des Stadtsaales. Die Getränke (Erfrischungsgetränke, Wein, Bier, Sektempfang, Mitternachtssekt und Kaffeespezialitäten) sind im Eintrittspreis von 96 Euro enthalten.

**Einlass ist ab 18.00 Uhr
Beginn um 19.00 Uhr.
Karten gibt es beim Kartenservice Fürstenfeld, dem Amper-Kurier und über reservix.**



// Foto: Heimatgilde

Neuwahlen bei der Stadtkapelle Fürstfeldbruck

Im Oktober standen bei der Stadtkapelle Neuwahlen an. Wiedergewählt wurde der 1. Vorsitzende Benedikt Trouw sowie sein Stellvertreter Alex Huber. Neu hinzu kamen Susi Roh als Kassenwartin und Corinna Weiler als Jugendreferentin. Eine

besondere Ehre wurde Dieter Volkmer zuteil, der viele Jahre als 1. Vorsitzender, als Kassier, als Pressereferent und noch viel mehr aktiv war: Er erhielt die Verdienstmedaille in Gold des Musikbundes Ober- und Niederbayern für 20 Jahre als Funktionär.

Chorgemeinschaft: Vorstandswahl und Konzert

Bei der Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Fürstfeldbruck im Oktober stand auch die Wahl der Vorstanderschaft an. Überraschend trat Helga Lindner als 1. Vorsitzende auf eigenen Wunsch den Rückzug aus der ersten Vorstandreihe an. Zur neuen 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Aloisia Chiera gewählt.

Nach zwei Jahren Zwangspause wird es zusammen mit dem Jugendsinfonie-Orchester der Städtischen Sing- und Musikschule München das Konzert „Herbstmelodie“ am 26. November um 19.00 Uhr im Stadtsaal in Fürstfeld geben.

Karten unter www.chorgemeinschaft-ffb.de sowie telefonisch unter 08141 10197.



Die neue 1. Vorsitzende Aloisia Chiera. // Foto: © Studio Obermaier

Künstler-Krippen: Ausstellung in der Erlöserkirche

Seit rund 500 Jahren jährlich wiederkehrend dient die Weihnachtskrippe der Veranschaulichung einer erstaunlichen, fast ungläublichen Geschichte: Gott wird Mensch und kommt auf diese Weise in die Welt, um ihr Erlösung und Frieden zu bringen. Dieses Ereignis der Geburt Jesu ist schwer zu verstehen und wird in der Bibel auch nur mit wenigen Worten geschildert. Um den Menschen in einer anschaulichen, erzählerischen und emotionalen Weise diesen Aspekt der Heilsgeschichte verständlich zu machen, entstanden Weihnachtskrippen als in Szene gesetzte Darstellungen. Heute: Selbst Menschen, die mit der christlichen Botschaft nicht mehr viel anzufangen wissen, stellen sich dennoch auch heute

noch häufig eine Krippe unter den Christbaum und bis auf wenige Ausnahmen traditionelle, „alpenländische“.

Zehn der „Olchinger Künstler“ haben den Versuch unternommen, sich der nicht ganz einfachen bildnerischen Thematik auf andere Art und Weise zu nähern: moderne, „andere“ Darstellungen des weihnachtlichen Geschehens, drei- und zweidimensional. Diese laden ein zur emotionalen Zustimmung, zum Nachdenken, zum Sich-daran-Reiben. Zu sehen und zu erleben in der Erlöserkirche am Stockmeierweg 7.

Vom 28. November bis 19. Dezember täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet – außer während Gottesdiensten.

Umjubeltes Jahreskonzert der Stadtkapelle Fürstfeldbruck

Nach 19 langen Monaten konnte das diesjährige Jahreskonzert der Stadtkapelle Fürstfeldbruck wieder stattfinden. Zwei im Rahmen der aktuellen Corona-Regelungen ausverkaufte Vorstellungen ließen die Herzen aller Anwesenden höher schlagen.

Die 40 Juniorbläser, neun von ihnen erst seit September dabei, eröffneten am Nachmittag das Konzert. Den Auftakt der Abendvorstellung gestaltete das Jugend-

blasorchester mit aufregenden und spannungsreichen Soundtrack-Highlights aus „Avengers“. Für Begeisterung sorgte Dirigent Paul Roh mit seinem Auftritt unter anderem als leibhaftiger „Greatest Showman“ zu dem gleichnamigen Medley. Zum Abschluss zeigte die Stadtkapelle wieder einmal ihr facettenreiches Können mit den unterschiedlichsten Musikgenres: von Marsch, über Rhapsodie, einem Filmmusik-Medley

von Charles Chaplin bis hin zur „Bohemian Rhapsody“ von Queen. Einige der jungen Musikerinnen hatten beeindruckende Zeichnungen zu mehreren Stücken angefertigt, die das musikalische Geschehen noch lebendiger werden ließen.

Nun blickt die Stadtkapelle in Vorfreude ihrem Jubiläumsjahr entgegen – 2022 wird das 25-jährige Bestehen gefeiert.

// Text + Foto: Stadtkapelle



Herzlichen Glückwunsch



Wie kann man mit **101 Jahren** noch so toll aussehen und so ein strahlendes Lachen haben? Das Lachen von **Theresia Schuster** auf dem Foto war wahrscheinlich ein Stück weit den beiden Herren an ihrer Seite geschuldet: Sohn Bernhard (li.) und Stadtrat Franz Höfelsauer, der stellvertretend für die Stadt ganz herzlich gratulierte. Die in Nördlingen geborene Jubilarin führt immer noch ihren Haushalt selbst, backt und kocht und gönnt sich abends ein Glas Weißbier. Etwas Unterstützung erhält sie durch einen ambulanten Pflegedienst. Besondere Freude hat Theresia Schuster, die mit Dankbarkeit und Zufriedenheit durch ihr Leben geht, an ihren vier Enkeln und vier Urenkeln.

// Foto: Peter Weber



Service der Stadtwerke: Auf eine gute Partnerschaft

MEHR ALS 40.000 KUNDENKONTAKTE PRO JAHR

Alleine die Zahlen sind beeindruckend: 25.000 Anrufe, 10.000 E-Mails, 6.000 line-Transaktionen und bis zu



Bild: © Stadtwerke Fürstfeldbruck – Tanja Bernard (links) und ihr Team sind an mehr als 235 Arbeitstagen im Jahr – persönlich oder digital – für ihre Kunden erreichbar.

500 persönliche Kundenbesuche – das Serviceteam der Stadtwerke hat immer eine Menge zu tun.

Dazu kommt, dass die Gründe für die Kontaktaufnahme höchst unterschiedlich sind: Sei es ein Wohnungswechsel, die Änderung der Bankverbindung, Produktanfragen, Interesse an den Stadtwerke-Ladekarten oder der Tausch des Stromzählers.

Es ist also wichtig, schnell zu reagieren und auf dem neuesten Stand zu sein – speziell zu aktuellen Themen wie PV-Anlagen, E-Mobilität oder Fragen zum Klimaschutz. Schließlich legt Teamleiterin Tanja Bernard großen Wert darauf, alle Anfragen schnellstmöglich

zur Zufriedenheit der Kunden zu beantworten.

Der große Zuspruch und das positive Feedback zeigen, dass sie mit ihrem Team auf dem richtigen Weg ist.

Tanja Bernard, auf den Punkt gebracht: Was macht den Service der Stadtwerke Fürstfeldbruck aus?

„Der neue Claim ‚Einfach für Sie nah‘ beschreibt es schon sehr gut. Einfach bedeutet, dass wir den Kunden die Arbeit abnehmen. Im Team agieren wir als erster sowie letzter Ansprechpartner und kümmern uns so lange um die Anliegen, bis wir die passende Antwort oder Lösung bieten können.“

Was unterscheidet Sie noch von den Wettbewerbern?

„Um möglichst billig zu sein, sparen viele am Service. Das resultiert oft in schlechter Erreichbarkeit, überforderten Mitarbeitern und kaum individueller Beratung. Dieser Umgang mit Kunden kann langfristig nicht erfolgreich sein.“

Daher verfolgen Sie einen nachhaltigen Ansatz?

„Genau. Wir sind vor Ort, kennen die Menschen in der Region sowie deren Bedürfnisse – und wir hören zu. So können wir unsere Kunden mit Blick auf das passende Produkt oder die Dienstleistung optimal beraten. Dieser Dialog schafft Vertrauen und ist Basis für eine gute Partnerschaft.“

Strom- und Erdgaspreise steigen zum neuen Jahr

Globale Entwicklung macht sich bemerkbar

Spätestens beim Tankstopp wird es wieder deutlich: Energie ist derzeit so teuer wie seit langem nicht mehr. Neben Benzin und Diesel gilt dies genauso für Heizöl, Erdgas und Strom. „In vielen Lebensbereichen sind die Preise angestiegen. Bei der Energie ist diese Entwicklung aber massiv spürbar. Die Preise haben sich seit Jahresbeginn zum Teil verdreifacht. Die Ursachen dafür sind vielschichtig. Dazu bedingen sich Erdgas- und Strompreise sogar gegenseitig“, erläutert Andreas Wohlmann, Leiter Vertrieb bei den Stadtwerken Fürstfeldbruck.

Zunächst ist die Nachfrage nach Energie durch die weltweite Konjunkturbelebung gestiegen. Dem entgegen stehen Lieferengpässe bei Strom und Erdgas. Die Stromerzeugung mit erneuerbarer Energie liegt aktuell unter Vorjahresniveau. Beim Erdgas wirken sich schlecht gefüllte Gasspeicher und geringere Liefermengen nach Europa preistreibend aus. Wenn dann, wie geschehen, vermehrt Gaskraftwerke für die notwendige Stromerzeugung eingesetzt werden, multiplizieren sich die Effekte. Hinzu kommen Maßnahmen zum Klimaschutz. Seit Anfang

2021 müssen Unternehmen für den Verkauf von fossilen Energieträgern eine weitere Abgabe bezahlen. Diese bemisst sich an der Menge von angestoßenem Kohlendioxid und beträgt 25 Euro pro Tonne für dieses Jahr und 30 Euro ab 2022. Beim Erdgas macht dies annähernd 0,5 Cent pro Kilowattstunde Erdgas aus.

„Leider wirkt sich dies auch auf unsere Strom- und Erdgaspreise ab 1. Januar 2022 aus. Die gute Nachricht für unsere Kunden ist, dass sich die aktuelle Entwicklung dort in geringerem Umfang abzeichnet. Beim Strom liegt das an der gesunkenen EEG-Umlage,

in beiden Fällen an unserer vorsorglichen, langfristigen Beschaffungsstrategie. Das zahlt sich nun aus. Dagegen melden immer mehr Energievertriebe, die ausschließlich auf günstige Spotmarktpreise setzten, Insolvenz an. Deren Kunden müssen nun einen neuen Anbieter suchen, oft mit massiven Preisnachteilen. Das konnten wir für unsere Kunden vermeiden“, so Wohlmann weiter.

Eine Entspannung am Energiemarkt wird ab kommendem Frühjahr erwartet: „Aktuelle Prognosen sagen einen Preisanstieg bis zum 1. Quartal vorher. Dann sollen sich die Vorzeichen ändern, beim Strom früher als beim Erdgas. Wobei wir bei Letzterem guter

Hoffnung sind, dann wieder unser beliebtes Fixpreisangebot FFBestGasfix anbieten zu können“, so Wohlmann abschließend.

Nächste Woche ist 1. Advent. Ich wünsche allen eine schöne Vorweihnachtszeit!



Stadtwerke Fürstfeldbruck
Cerveteristraße 2
82256 Fürstfeldbruck
www.stadtwerke-ffb.de
Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Der Ski-Club Fürstenfeldbruck ist wieder am Start

Auf in die Berge! An den sechs Samstagen zwischen den Weihnachts- und Faschingsferien können Mitglieder des Ski-Club und solche, die es werden wollen, mit nach Ellmau (Wilder Kaiser) fahren. In Ski- und Snowboardkursen kann man die Technik erlernen oder verbessern oder einfach gemütlich im Bus mitfahren und einen tollen (Ski-) Tag genießen. Ein mit dem Ski-Club abgestimmtes Hygiene-

konzept und der für den Ski-Club reservierte Raum zur Mittagspause sind selbstverständlich.

Auf der Webseite skiclub-ffb.de gibt es alle Infos zur Skischule und den weiteren Angeboten sowie das Online-Anmeldeformular und den Online-Mitgliedsantrag.

Das besondere Zuckerl für alle Grundschulkinder: Mit dem 30-

Euro-Gutschein der Bayerischen Staatsregierung für Neumitgliedschaften in Sportvereinen sind diese für das Jahr 2022 automatisch beitragsfrei dabei. Der Verein freut sich besonders auf die Kinder der Jahrgänge 2016 und älter – auch für die Renngruppe.

Und auch der vom Ski-Club betriebene Lift in Landsberied ist bereit und wartet auf Schnee!



// Text + Fotos: Ski-Club

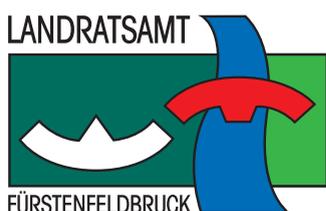
Das passende Ehrenamt wartet auf Sie!

Immer mehr Menschen engagieren sich ehrenamtlich und setzen damit ein Zeichen für ein lebendiges Miteinander. Möglichkeiten gibt es hier unendlich: Ob im sozialen, kulturellen oder gesundheitlichen Umfeld, ob in der Arbeit mit Kindern, Migranten, älteren Mitmenschen, Menschen mit Behinderungen oder mit sozialen Problemen, ob mit Tieren oder im Umweltbereich – die Angebote sind oft unübersichtlich und wenig bekannt und die persönlichen Vorstellungen und Möglichkeiten oft nicht klar definiert.

Zur Klärung von Fragen und um das „Traum-Ehrenamt“ zu finden, hat die Bürgerstiftung für den Landkreis Fürstenfeldbruck mit Unterstützung des Landratsamts Fürstenfeldbruck, der Hans-Kiener-Stiftung sowie der Joachim und Adolfine-Sighart-Stiftung die Ehrenamtsbörse für den Landkreis eingerichtet. Hier kann man auf der Internetseite www.ehrenamtsboerse-lkr-ffb.de in Ruhe alle Angebote ansehen und bei Interesse direkt mit dem Anbieter Kontakt aufnehmen. Corinna Schinle steht im Beratungsbüro in der

Münchner Straße 5 in Fürstenfeldbruck für ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie einfach unverbindlich einen Termin unter Telefon 0176 40732326.

Momentan besteht in Fürstenfeldbruck vor allem Bedarf in den Bereichen Familienentlastung, EDV-/Handy-/Social Media-Unterstützung, Seniorenbesuche, Haushalts- und Einkaufshilfen, Nachhilfe und Hausaufgaben- und Kinderbetreuung. Das Beratungsbüro wird unterstützt von:



Joachim und Adolfine Sighart-Stiftung

Bürgerenergiegenossenschaft „Sonnensegler“ gegründet

Ein deutliches Zeichen für den Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Fürstenfeldbruck und Umgebung hat die Gründung der Bürgerenergiegenossenschaft Sonnensegler eG gesetzt. Trotz coronabedingt beschränkter Einladung haben sich Mitte Oktober 102 Interessierte in der Olchinger Kulturwerkstatt KOM eingefunden. Nach der Vorstellung des Projekts, des Gründungsteams und der Satzung sind 83 der Anwesenden durch ihre Unterschrift unter die Satzung Gründungsmitglieder geworden. Von einigen, die aus terminlichen Gründen eher gehen mussten, und von anderen Interessierten gibt es bereits weitere Anfragen zur Mitgliedschaft im zweistelligen Bereich.

Vorrangiges Ziel der Initiatoren ist es, den Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis voranzubringen. Damit will die Genossenschaft Verantwortung für die Erreichung des 1,5-Grad-Ziels vor Ort übernehmen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist der Schlüssel zur Erreichung der Klimaziele. Der Bedarf an regenerativer Energie wird in den nächsten Jahren weiter rasant steigen, nicht nur durch die Abschaltung der Kohle- und Gaskraftwerke, sondern auch durch den Ausbau der Elektromobilität und die Umstellung der Industrie auf grünen Wasserstoff.

Die Initiatoren sehen noch viel Potential für PV-Anlagen auf Dächern und Freiflächen des Landkreises. Das Angebot an Kommunen, Unternehmen und Land-

wirte ist, nicht nur bei der Finanzierung zu helfen, sondern auch einen wesentlichen Teil der Planungsarbeit und den laufenden Betrieb zu übernehmen. Vorstand, Aufsichtsrat und die Aktiven in den örtlichen Projektgruppen arbeiten ehrenamtlich. Bewusst möchte die Genossenschaft mit Kommunen und Stadtwerken kooperieren und auch Partner bei größeren Projekten sein. Dies könnten neben großen PV-Anlagen auch Wärmeinseln oder Geothermie sein.

Die „Sonnensegler“ zielen bewusst auf den gesamten Landkreis, in dem es bisher keine Bürgerenergiegenossenschaft tätig ist. Neben den Orten Germering, Olching und Puchheim, aus denen das Gründungsteam kommt, sind eine Vertreterin aus Bruck und ein Vertreter aus Emmering in den Aufsichtsrat gewählt worden. Dort könnten sich die nächsten Ortsgruppen bilden.

Wer Mitglied werden, sich aktiv einbringen oder ein Projekt gemeinsam mit der Bürgerenergiegenossenschaft umsetzen möchte, ist eingeladen, sich über die Internetseite www.sonnensegler.bayern zu melden. Gestaltungsmöglichkeiten für den Ausbau der regenerativen Energien im Landkreis gibt es noch viele. Jetzt gibt es die Möglichkeit mit Unterstützung eines großen Teams, in dem einige Profis aus dem Energiesektor sind, aktiv zu werden.

// Text + Foto: Bürgerenergiegenossenschaft



Das ist die Führungsriege der Bürgerenergiegenossenschaft (v. li.): Aufsichtsrat Herbert Scheller (Germering), die Vorstände Jürgen Honold (Puchheim), Michael Lorenz (Germering) und Falk Wilhelm Schulz (Olching) sowie der weitere Aufsichtsrat Stefan Eibl (Olching).

Neuer Vorstand bei der Stiftung Kinderhilfe

Die Stiftung Kinderhilfe Fürstenfeldbruck wird ab sofort von einem dreiköpfigen Vorstandsgremium geführt. Nach dem Ausscheiden des langjährigen Vorstands, Jost Brockmann, ist der Übergang lückenlos erfolgt. Seit August leiten Margit Gottschalk (Sprecherin des Vorstands), Alexander Huber (stellvertretender Sprecher des Vorstands) und Beatrix Mülling-Ur-

ban die Geschicke der Kinderhilfe.

Alle drei Vorstände besitzen langjährige Berufserfahrung in der Behindertenhilfe und haben es sich zum Ziel gesetzt, die vielfältigen und hochwertigen Angebote der Stiftung Kinderhilfe weiterzuführen und weiterzuentwickeln. Die Stiftung fördert und betreut nicht nur Kinder und Jugendliche mit und ohne

Behinderung, sie bietet auch vielfältige Wohnformen für Erwachsene mit geistiger Behinderung an.

„Bei dieser Vielzahl von Einrichtungen bieten sich natürlich auch immer interessante Arbeitsmöglichkeiten – sowohl für Berufsanfänger als auch für erfahrene Fachkräfte. Gerade die Arbeit im integrativen oder heilpädagogischen Bereich bietet aufgrund der kleineren Gruppen für viele Beschäftigte eine interessante berufliche und persönliche Weiterentwicklung“, betont Margit Gottschalk.

Mülling-Urban führt aus, dass „die Arbeit mit unseren Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einem das gute Gefühl gibt, etwas Sinnvolles zu tun und viel Freude macht. Das wird in der gesellschaftlichen Diskussion über die soziale Arbeit oft vergessen.“

Das Führungstrio sieht den kommenden Aufgaben mit Tatkraft und Freude entgegen. Die Kinderhilfe wird weiter ein verlässlicher Ansprechpartner für Eltern, Beschäftigte und Kostenträger sein.



Der neue Vorstand der Stiftung Kinderhilfe (v.li.): Beatrix Mülling-Urban, Margit Gottschalk und Alexander Huber.

BEKANNTMACHUNG

Die Einzahlung der am 15. November 2021 fällig werdenden

**Grundsteuer-Teilbeträge A und B
Gewerbesteuer-Vorauszahlungen
Gewerbesteuer-Restzahlungen**

kann ausschließlich auf folgende Bankverbindungen der Stadtkasse Fürstenfeldbruck erfolgen:

Sparkasse Fürstenfeldbruck

IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12

SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB

Volksbank Fürstenfeldbruck

IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00

SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren eingezogen werden.

Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Fürstenfeldbruck, den 7. November 2021

Erich Raff, Oberbürgermeister

Alle aktuellen Bekanntmachungen finden Sie regelmäßig auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de/Rathaus/Bekanntmachungen sowie an den städtischen Anschlagtafeln.

BEKANNTMACHUNG JAGDGENOSSENSCHAFT: AUSZAHLUNG JAGDSCHILLING

Die Jagdgenossenschaft Malching hat in ihrer Jahreshauptversammlung vom 24. August 2021 die Auszahlung des Jagdschillings unter folgender Voraussetzung beschlossen:

Jeder Jagdgenosse, der die Auszahlung des anteiligen Jagdschillings wünscht, hat zur Auszahlung einen ausgefüllten Antrag bis zum 1. Dezember 2021 mit der aktuellen Bankverbindung an den 1. Vorstand Josef Friedl, Mammendorfer Straße 2, 82216 Maisach abzugeben.

Die Vorstandschaft der Jagdgenossenschaft Malching

ÖFFENTLICHE ZUSTELLUNG

Die Schreiben der Stadt Fürstenfeldbruck vom 25.10.2021, Kassenzeichen 179218-200-1 für

Frau Miskowiec Iwona Anna

letzte bekannte Anschrift:
Eisenhoferstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

ist nicht zustellbar, da der derzeitige Aufenthalt nicht ermittelt werden konnte. Es erfolgt hiermit die öffentliche Zustellung gem. § 122 Abs. 5 AO i.V. mit § 10 Abs. 2 Satz 1 VwZG i.V. mit Art. 15 Abs. 2 VwZVG durch Aushang an den Amtstafeln.

Es wird darauf hingewiesen, dass nach Ablauf von zwei Wochen das Dokument als zugestellt gilt und ggf. Fristen in Gang gesetzt werden können, nach deren Ablauf ein Rechtsverlust drohen könnte.

Das Schreiben kann im Rathaus, Zimmer 14 Hauptstraße 31 in 82256 Fürstenfeldbruck, eingesehen werden.

Fürstenfeldbruck, den 7. November 2021
Erich Raff, Oberbürgermeister



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine geringfügig beschäftigte (450,- € Basis)

AUSHILFSKRAFT IM KÜCHENBEREICH (W/M/D)

Der Arbeitseinsatz im Umfang von maximal 25 Monatsstunden erfolgt je nach Bedarf beziehungsweise zur Vertretung in unseren Großküchen in der Grundschule Mitte sowie im Kindergarten Nord. Die Bezahlung erfolgt nach Stundenanfall in Entgeltgruppe 3 TVöD-V. Außerdem gewähren wir Ihnen eine Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind).

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis spätestens **21.11.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.



Bodenbeläge und Verlegeservice

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** (ca. 39.000 Einwohner – 20 km westlich von München) sucht für das **Jugendzentrum West** zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

DIPL.-SOZIALPÄDAGOGEN (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Offene Jugendarbeit
- Erlebnis- und freizeitpädagogische sowie handwerklich kreative Aufgaben
- Geschlechtsspezifische Arbeit
- Sportliche Aktivitäten, Gruppenarbeit

Ihr Profil

- Abgeschlossenes Studium (B.A. oder Diplom) der Sozialen Arbeit (Sozialarbeit oder Sozialpädagogik) an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Erfahrung in der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist wünschenswert.
- Überdurchschnittliche Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, hohes Engagement
- Zuverlässigkeit, Organisationsgeschick, Zielstrebigkeit, Durchsetzungsvermögen, Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Interkulturelle Kompetenz, Offenheit im Umgang mit der Zielgruppe und den Kooperationspartnern
- Selbständige, strukturierte, verantwortungsvolle Arbeitsweise und Belastbarkeit

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Stelle ist in Entgeltgruppe S 11b bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Dipl.-Sozialpädagoge (w/m/d) Jugendzentrum West**“ bis zum **28.11.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



Für unseren **Schülerhort Mitte** suchen wir zum **01.01.2022** unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 8a TVöD-SuE.
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d) Schülerhort Mitte**“ bis spätestens zum **28.11.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum **01.01.2022** unbefristet mit 15 Wochenstunden einen

MITARBEITER (W/M/D) FÜR DAS LESECAFÉ DER STADTBIBLIOTHEK

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Einkaufen von Lebensmitteln und Vorbereitung von kleinen Speisen
- Verkauf von Getränken und Speisen während der Öffnungszeiten
- Reinigung des Thekenbereichs
- Kassenabrechnung
- Mitarbeit bei Veranstaltungen

Ihr Profil

- Fähigkeit zur Zubereitung eines ansprechenden und abwechslungsreichen Speisenangebotes (v. a. Salate, belegte Brötchen)
- Erfahrung in der Gastronomie ist wünschenswert.
- Kreativität, Selbstständigkeit und Engagement
- Kundenorientierung und Teamfähigkeit.

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 2 bewertet.
- Eigenständiges Arbeiten in kulturellem Ambiente
- Moderner Arbeitsplatz
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Mitarbeiter (w/m/d) Lesecafé**“ bis zum **28.11.2021** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder E-Mail:
bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

VERWALTUNG & CO.
Rathaus Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck, 281-0
Büro des Oberbürgermeisters
281-1012
Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung
281-3200
Bauamt 281-4001
Bürgerbüro mit Fundamt, Einwohnermelde- und Passamt

281-3310 bis -3316
Renten und Soziales 281-3320 und -3321
Steueramt 281-2210 und -2211
NOTRUFNUMMERN & MEHR
Polizei 110
Feuerwehr/Rettungsdienst 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Krankentransporte 19222
Krankenhaus 99-0
Ärztliche Bereitschaftspraxis 116117
Frauennotruf 290850
Kummertelefon
– für Kinder und Jugendliche 512525
– für Eltern 512526
Tierheim 17910

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de/Bürgerservice/Was_erledige_ich_wo?Fundsachen nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.

Von der Online-Suche ausgeschlossen sind Schlüssel.

Rechtsanwälte ★ Fachanwälte

Kanzlei Vogt & Kollegen

Kurt-Huber-Ring 8, 82256 Fürstentfeldbruck, Tel. 081 41 / 582 88, www.vogt-und-kollegen-ffb.de



S. Gyßling²



M. Vogt¹



C. Weiß³

Schwerpunkte:

- Verkehrsrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Strafrecht
- Vertragsrecht
- Wohneigentumsrecht
- privates Baurecht



Im Center Buchenau direkt am S-Bahnhof
Parkplätze in der Tiefgarage und Lift vorhanden

Fachanwälte für

- Familienrecht¹
- Miet- und Wohneigentumsrecht²
- Verkehrsrecht³

Da sind wir
mit Laib
und Seele
dabei

100 % Ökostrom

Familie Nau
Bäckerei Konditorei
Werner Nau

 **stadtwerke
fürstentfeldbruck**



Jetzt wechseln:
ökostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.